

Gemeinde Nachrichten Straßlach- Dingharting

www.strasslach-dingharting.de



Chaos am Mühlthalberg

Vor ziemlich genau einem Jahr wurde das Abfahrtsverbot für Fahrräder auf dem Mühlthalberg in Richtung Isarkanal vom Bayerischen Verwaltungsgericht nach mehr als 30 Jahren gekippt. Jetzt rasen also nicht mehr bloß die Uneinsichtigen mit latentem Todeswunsch den Berg mit dem Rennrad hinunter, sondern alle, die an sonnigen Tagen mit dem Drahtesel der Stadt entkommen. Unter Rennradbegeisterten ist es inzwischen ein Wettkampf, möglichst schnell und möglichst oft den Berg raufzu trampeln und wieder runterzubrettern. Ob sie hier spazieren gehen, mit Kindern oder dem Familienhund, überlegen sich die Leute ohne Rennrad mehr als zweimal. Und auch, wer mit dem Auto zur Gaststätte will, bleibt bei bestem Biergartenwetter lieber oben: Wer will schon einen Rennradler von der Windschutzscheibe kratzen?

IN DIESER AUSGABE:

- Radl-Ärger am Mühlthalberg (Seiten 6/7)
- Mobiles Schwimmbad: Schwimmen lernen in Straßlach (Seite 9)
- Neues Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr Dingharting (Seite 13))

Grußwort des Bürgermeisters

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Sommer ist in vollem Gange und bringt neben Wärme auch schwere Unwetter mit sich. Dies sind Herausforderungen, denen wir gemeinsam begegnen müssen.

Ein Thema, das uns derzeit besonders beschäftigt, sind die chaotischen Verhältnisse am Mühlthalberg. Der Kläger ist mit seinem Tross des ADFC zum nächsten Klagefall weitergezogen, die Richter des Verwaltungsgerichtshofs befassen sich mit anderen Fällen – und wir hier im Ort, die Bürger, Anwohner, Mitarbeiter und Feuerwehrleute, haben das Nachsehen. Immer wieder beobachten wir, dass einige Rennradfahrer die Geschwindigkeitsbegrenzungen missachten und keine Rücksicht auf Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer nehmen. All das war vorauszusehen, hat bei den Richtern und dem Kläger jedoch lediglich ein Schulterzucken ausgelöst. Der ADFC hat mit seinem Proxy-Kläger dem Rennradrowdytum am Mühlthalberg einen Bärendienst erwiesen. Lesen Sie, wie sehr die Aufhebung des Verbots die Menschen trifft, die im Gemeindetal Mühlthal leben und arbeiten müssen.

Zum Schutz vor schweren Sommerunwettern haben wir vor Hailafing ein Straßenbauwerk errichtet und einen Wall angelegt. Zusammen mit den Schutzmaßnahmen, die die Anwohner selbst bereits ergriffen haben, sollte das Hab und Gut unserer Mitbürger vor wild abfließendem Wasser geschützt sein. Ich bin stolz auf meine Mitarbeiter, die diese umfassende

Baumaßnahme in kürzester Zeit umgesetzt haben.

Ein weiteres Highlight ist das mobile Schwimmbad, das vom 1. bis 12. September nach Straßlach kommt. Hier können Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren kostenlosen Schwimmunterricht nehmen. Wir sind stolz darauf, die erste Gemeinde in Bayern zu sein, die von einem Schwimmbad der Wund Stiftung aus Baden-Württemberg besucht wird. So können wir unseren Jüngsten die Möglichkeit geben, Schwimmen zu lernen und damit ihre Sicherheit im Wasser zu erhöhen. Ein ganz besonderes Ereignis, das mir am Herzen liegt, war unser jährliches Grillen für die Senioren. Es war ein wunderschöner Nachmittag, an dem wir drei Bürgermeister für rund 60 Seniorinnen und Senioren gegrillt haben. Wir haben ganz schön geschwitzt. Die Veranstaltung war von unserer Seniorenbeauftragten Jessica Bauner und ihren Helferinnen sowie Walter einfach perfekt organisiert. Solche Veranstaltungen sind für uns alle ein Highlight und stärken unseren Zusammenhalt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer sowie tolle Ferien. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft für unsere schöne Gemeinde arbeiten!

Ihr
Hans Sienerth
Erster Bürgermeister

Einwohnerstatistik

Mehr Zuzüge

Einwohnermeldeamt Statistik
Zeitraum: Juni 2025

Einwohner mit Hauptwohnung	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsstand	3.361	1.672	1.688
Geburten	2	2	0
Sterbefälle	3	1	2
Zuzüge	16	7	9
Wegzüge	12	4	8
Endstand	3.364	1.676	1.687
Änderung	+3	+4	-1

Umzüge innerhalb der Gemeinde	6	1	5
Einwohner inkl. Nebenwohnsitze:	3.587		

Impressum

GemeindeNachrichten
Straßlach-Dingharting

Die GemeindeNachrichten Straßlach-Dingharting erscheinen monatlich donnerstags und werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

- Herausgeber:
LINUS WITTICH Medien KG
Peter-Henlein-Straße 1,
91301 Forchheim,
Telefon 09191/7232-0
- Verantwortlich für den redaktionellen Teil ist
Hans Sienerth, 1. Bürgermeister der Gemeinde
Straßlach-Dingharting, Schulstraße 21,
82064 Straßlach-Dingharting;
- Verantwortlich für den Anzeigenteil ist
Christian Zenk,
LINUS WITTICH Medien KG.

Im Bedarfsfall können Einzelexemplare durch den Verlag zum Preis von € 0,40 zzgl. Versandkostenanteil angefordert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder andere Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

TERMINÜBERSICHT SEPTEMBER 2025		
Mittwoch, 17. September	19.00 Uhr: Bauausschuss	Sitzungssaal, Rathaus
Donnerstag, 18. September	Rathaus geschlossen	Betriebsausflug
Freitag, 19. September	Abgabe für die Gemeindenachrichten	Erscheinungstag: 02.10.
Mittwoch, 24. September	19.00 Uhr: Gemeinderat	Sitzungssaal, Rathaus

Klimaanpassungsmaßnahme in Hailafing

Erdwall gegen Starkregen fertiggestellt



Im Verbund mit der abgesenkten Straße soll der Erdwall die Wassermassen bei einem Starkregenereignis oder einer Sturzflut von der Wohnbebauung weg auf umliegende Felder und Waldgrundstücke leiten.

Im Sommer 2024 kam es im Ortsteil Hailafing an vielen Gebäuden entlang der Waldstraße zu massiven Schäden, ganze Keller wurden überflutet. Wir berichteten mehrfach. Der Gemeinderat hat daraufhin im Herbst 2024 die Errichtung eines Erdwalls und eine Absenkung der Straße zur Abhilfe beschlossen und grünes Licht gegeben. Die Verwaltung hat den vorgegebenen sportlichen Terminplan eingehalten. Der Trick dabei? Wir haben wieder einmal auf Fördermittel verzichtet. Die Bauarbeiten konnten daher wie geplant Ende Juni 2025 abgeschlossen werden.

Mit dem hohen Engagement des beauftragten Ingenieurbüros SAK und der Verwaltung konnte die Baumaßnahme bereits im Frühjahr 2025 ausgeschrieben werden. Die beauftragten Baukosten sind entgegen der ursprünglichen Annahme deutlich moderater ausgefallen und belaufen sich auf rund 175.000,00 € brutto.

Im Frühjahr hat die Gemeinde das Baufeld naturschutzrechtlich prüfen lassen. Parallel zu den Planungen konnten mit den Besitzern der angrenzenden Felder, Waldgrundstücke und Feldwege Vereinbarungen getroffen werden. Gerade diesen Beteiligten ist die Gemeinde zu tiefer Dankbarkeit verpflichtet.

Die Baumaßnahme startete am 26.05.2025 und konnte bis einschließlich 30.06.2025 beendet werden. Die Straße, einschließlich der Medien und Leitungen, wurde auf einer Länge von etwa 150 Metern an der tiefsten Stelle letztlich um rund einen Meter abgesenkt. Der Erdwall hat eine Länge von knapp 100 Metern.

Wir bedanken uns bei den Bürgerinnen und Bürgern, den Schulbusunternehmen, dem MVV und den Gewerbetreibenden für die Zustimmung und Akzeptanz während der Bauzeit. In der Nachbereitung werden wir die Flurschäden beseitigen. Fragen zu dem Projekt beantworten gerne die Mitarbeiter des Bauamts der Gemeinde.

■ Richard Schmidt

Informieren Sie sich auch online. QR-Codes zum Scannen für Smartphone-Nutzer:



Schnell und aktuell

Neuigkeiten und Infos

Endlich Ferien!

Wir wünschen Ihnen, Ihrer ganzen Familie und besonders Ihren Kindern und Enkeln, erholsame Sommerferien.

Erreichbarkeit der Bauverwaltung im September und Oktober

Aus personellen Gründen ist eine persönliche Beratung im Rathaus zwischen dem 25. September und dem 21. Oktober 2025 ausschließlich mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Das Bauamt ist am Donnerstagnachmittag telefonisch nicht erreichbar. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht, Sie werden zurückgerufen. Oderschreiben Sie eine E-Mail an: bauverwaltung@strasslach.de.

Rathaus geschlossen

Das Rathaus und alle gemeindlichen Einrichtungen sind am 18. September 2025 wegen des Betriebsausflugs geschlossen.

Gemeinde Nachrichten

Wie in jedem Jahr gehen unsere Gemeinde Nachrichten auch heuer in die Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheint am 2.10.2025.

■ Die Gemeindeverwaltung

Unsere FLEXlinie

Einsteigen und gewinnen

Die Stempelkarten zur Teilnahme an unserem Gewinnspiel können Sie sich bereits seit Ende Juni bei uns im Rathaus oder direkt bei Ihren Busfahrerinnen und Busfahrern abholen.



Der Rest ist ganz einfach: Jede Fahrt wird in den hellen Feldern abgezeichnet oder abgestempelt. Wenn die Karte voll ist, schreiben Sie einfach hinten Ihren Namen und Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mailadresse drauf und bringen die Karte zu uns ins Rathaus. Hier kommt sie dann in unseren Lostopf.

Die erste Verlosung erfolgt Ende September. Und weil dem Sommer bis dahin hoffentlich noch nicht die Puste ausgegangen ist, verlosen wir drei Eisgutscheine im Wert von je 50 Euro. Mitmachen lohnt sich also auf jeden Fall.

Viel Glück!

■ Dorothee Sührig

Fiese Betrugsmasche

Vor allem Ältere im Visier

Das Telefon klingelt und am anderen Ende meldet sich vermeintlich jemand von der Polizei. In Ihrer Nachbarschaft sei angeblich eingebrochen worden und am Tatort habe man eine Liste gefunden, auf der auch Ihre Adresse stehe. Um Schlimmeres zu verhindern, will die angebliche Polizei nun jemanden zu Ihnen schicken, der Ihr Bargeld und Ihre Wertsachen zur sicheren Verwahrung abholt. Das ist ein besonders hinterhältiger Betrug!



Hier wollen Verbrecher Ihre Angst vor einer Straftat und Ihre Unsicherheit ausnutzen. Mit der Lüge, dass es sich um einen Anruf von der Polizei handelt, wollen Sie Ihr Bargeld und Ihre Wertsachen stehlen.

Die echte Polizei würde niemals Bargeld, Schmuck oder andere Wertsachen in Obhut nehmen.

Am besten legen Sie einfach auf und rufen entweder den Polizeinotruf unter 110 an oder melden Sie sich bei der Polizeidienststelle in Grünwald unter 089 641440.

■ Dorothee Sührig

Fundsachen

Wer vermisst was?

Die Gemeindeverwaltung veröffentlicht in dieser Rubrik Fotos von ausgewählten Fundgegenständen. Sämtliche Fundsachen sind auf der gemeindlichen Internetseite zu finden. Fragen beantwortet die Verwaltung gerne. Auch falls Sie etwas vermissen, was hier nicht aufgeführt ist:

angelika.nietzel@strasslach.de oder 08170/9300-23.

Bitte beachten Sie die regelmäßigen Bekanntmachungen an den Anzeigetafeln der Gemeinde. Gelegentlich werden die Fundsachen versteigert.

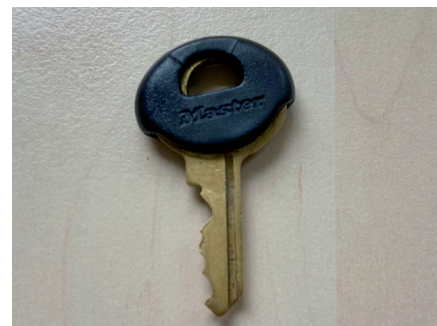
■ Angelika Nietzel



Kindermotorrad, Laufrad



Samsung Ear-Buds



Einzel Schlüssel

Kommunale Wärmeplanung

Für eine gelungene Energiewende vor Ort

Die Energiewende ist in vollem Gange, und auch unsere Gemeinde nimmt ihre Verantwortung ernst, den Klimaschutz vor Ort voranzutreiben. Ein zentrales Instrument dafür ist die Kommunale Wärmeplanung. Doch was verbirgt sich dahinter, und warum ist sie so bedeutsam für unsere Region?

Die Kommunale Wärmeplanung ist ein strategischer Prozess, bei dem die Gemeinde ihre zukünftige Wärmeversorgung systematisch analysiert und plant. Ziel ist es, den Wärmebedarf zu ermitteln, mögliche nachhaltige Energiequellen zu identifizieren und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung einer klimafreundlichen Wärmeversorgung zu entwickeln. Dabei werden sowohl bestehende Infrastrukturen als auch innovative Technologien berücksichtigt.

Die Wärme macht einen erheblichen Anteil am Energieverbrauch und an den CO₂-Emissionen aus. Durch eine gezielte Planung können Gemeinden ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren, erneuerbare Energien fördern und somit aktiv zum Klimaschutz beitragen. Zudem profitieren die Bürgerinnen und Bürger von einer sicheren, bezahlbaren und umweltfreundlichen Wärmeversorgung. Der Wärmeplan für Straßlach-Dingharting ist bis zum 30. Juni 2028 zu erstellen. Aufgrund der Einwohnerzahl kann die Gemeinde in das vereinfachte Verfahren einsteigen. Ebenfalls besteht neben dem vereinfachten Verfahren für kleine Gemeinden die Möglichkeit, das verkürzte Verfahren zu wählen. Im verkürzten Verfahren können einzelne Prozessschritte der kommunalen Wärmeplanung ausgelassen werden. Das verkürzte Verfahren richtet sich insbesondere an Städte und Gemeinden, deren Gebietsstruktur eher für eine dezentrale als eine zentrale Wärmeversorgung spricht.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie stellt allen Gemeinden ein Kurzgutachten mit den wesentlichen Basisdaten für den Start der Wärmeplanung zur Verfügung, so auch unserer Gemeinde.

Der nächste Schritt für unsere kommunale Wärmeplanung ist nun die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses. Für eine professionelle Abwicklung ist die Gemeinde Mitglied in einem Energieeffizienz-Netzwerk geworden und will mit einer Fachfirma zusammenarbeiten. Ziel ist es, die besten Lösungen für eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung für die sehr unterschiedlichen zehn Ortsteile von Straßlach-Dingharting zu finden. Im Gemeindeteil Straßlach sind wir in dieser Hinsicht schon deutlich weiter, weil sich die Gemeinde hier bereits vor Einführung der Kommunalen Wärmeplanung durch den Freistaat festgelegt hat, wie sie die Wärmeversorgung für die Zukunft zentral organisieren möchte.

Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung werden wir neben Fachfirmen und Energieberatern natürlich auch mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, eng zusammenarbeiten. Ihre Anregungen und Wünsche sind uns dabei sehr wichtig!

Die Kommunale Wärmeplanung ist ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftssicheren Energieversorgung. Neben den offensichtlichen Vorteilen, wie Versorgungssicherheit, können wir unsere Region klimafreundlicher gestalten und einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Für weitere Informationen, Workshops, Informationsveranstaltungen und aktuelle Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden.

Geothermie

Seismik-Messungen

Im Rahmen des Forschungsprojektes Giga-M führen die Stadtwerke München und die Energiewende Garching 3D-seismische Messungen im gesamten Großraum München durch. Die geophysikalischen Untersuchungen finden auch in Straßlach-Dingharting statt.

Um die Lage und die Beschaffenheit thermalwasserführender Gesteinsschichten zu untersuchen, erzeugen sogenannte Vibro-Truck Fahrzeuge Vibrationen und senden so Schallwellen in die Tiefe. Kleine Erdmikrophone, die vorher im Untersuchungsgebiet aufgestellt wurden, zeichnen die Reflexionen, also die Echos aus dem Untergrund auf. Das Prozedere dürfte in unserer Gemeinde im Allgemeinen bekannt sein.

Während der Untersuchung fahren vier Gruppen mit bis zu zwei Fahrzeugen entlang der Straßen und Wege des Untersuchungsgebietes und vibrieren alle 25 Meter für 60 Sekunden. Vibrationen und Geräusche sind in der Regel nur in unmittelbarer Umgebung der Fahrzeuge wahrnehmbar.

Messungen auf privaten Grundstücken dürfen nur nach Absprache mit den Eigentümern erfolgen.

Im Anschluss werden die Erdmikrophone wieder eingesammelt und die Daten können ausgewertet werden.

Die seismischen Messungen werden vom Bergamt Südbayern im Rahmen eines Zulassungsverfahrens genehmigt und die Durchführung wird überwacht.

Die Messungen sind im Sinne der Gemeinde. Schließlich ist es unser ureigenes Ziel, die Wärmeversorgung in zehn bis fünfzehn Jahren auf Geothermie umzustellen.

Nach der Planungsphase starten die Messungen vor Ort im 1. Quartal 2026.

Wenn Sie weitere Fragen haben, melden Sie sich gern im Bauamt der Gemeinde.

Chaos am Mühlthalberg

Im Gespräch mit dem Wirt vom Gasthaus zur Mühle, Robby Hirtl und



Robby Hirtl führt das Gasthaus zur Mühle und beobachtet schon länger einen starken Zuwachs an Rennrädern.

Nicht nur am Mühlthalberg sind an jedem schönen Wochenende zahllose Rennräder unterwegs. München wächst und mit der Stadt wird auch das Bedürfnis der Menschen nach Naturerlebnissen größer. Gleichzeitig wird der Radsport immer beliebter und die Sportlerinnen und Sportler werden stetig professioneller. Längst werden Erfolge in Apps getrackt und ein reines Vergnügen zur Erholung scheint die Selbstoptimierung nicht unbedingt zu sein. Überhaupt ist hier von Entspannung auf allen Seiten nur wenig zu spüren. Wir haben mit zwei Menschen geredet, deren Alltag vom Takt der Ausflugswellen betroffen ist.

Gemeindenachrichten: Herr Hirtl, Sie sind der Wirt des Gasthauses zur Mühle, direkt an der Floßrutsche und Herr Baldvinsson, sie wohnen im Mühlthal. Danke, dass Sie da sind.

Herr Hirtl, „Chaos am Mühlthalberg“: Übertreibung oder nicht?

Robby Hirtl: Das ist sicher nicht übertrieben. An sonnigen Tagen oder am Wochenende ist es ja schon schwierig, überhaupt hier herunter zu kommen. Wenn Sie mit dem Auto fahren, werden sie rechts und links von Rennrädern und Gravelbikes überholt. Die rasen oft so knapp vorbei, dass es an

ein Wunder grenzt, wenn nichts passiert. Führt man mit dem Auto nach oben, muss man sehr oft einfach stehen bleiben und hoffen, dass es gut geht. Viele drosseln ihre Geschwindigkeit auch nicht, wenn sie an unserem Biergarten vorbeischießen. Auch das ist einfach sehr gefährlich. Unsere Gäste fühlen sich davon nicht nur gestört, sondern haben einfach Angst vor Unfällen. Wenn man dann was sagt, werden die Radler auch mal ausfällig, schlagen im Vorbeifahren aufs Auto oder schimpfen. Ich persönlich wurde auch schon bespuckt und mir wurden schon Prügel angedroht.

Sveinn Baldvinsson: Ich fahre eigentlich nur noch mit geschlossenen Fenstern den Mühlthalberg runter oder rauf. Meine Frau und ich fahren pro Jahr insgesamt rund 40.000 km mit unseren Autos, die allermeisten gefährlichen Situationen passieren aber hier am Berg mit den Radlern. Wir sind jedesmal froh, wenn wir unfallfrei oben oder unten ankommen. Als Autofahrer muss man auf dem kurzen Stück oft stehen bleiben und das Beste hoffen.

GN: Beeinflusst das Ihren Alltag?

RH: Ja, absolut. Wir merken das am Umsatz: es trauen sich weniger Leute mit dem Auto zu uns runter. Spaziergängerinnen und Spaziergänger kommen auch immer seltener vorbei. Wer mag schon mit Kindern oder auch mit Hunden von rasenden Fahrrädern über den Haufen gefahren werden?

SB: An den Wochenenden oder zu den üblichen Radl-Zeiten versuchen wir es möglichst zu vermeiden, den Mühlthalberg zu befahren. Zudem rasen die Radfahrerinnen und Radfahrer oft mit hoher Geschwindigkeit direkt an unserem Haus vorbei. Egal ob E-Bikes oder Gravelbikes, an die Tempo-20-Beschränkung hält sich hier kaum jemand. Die Fahrradfahrer bremsen erst kurz vor der Schranke. Da wir drei Katzen haben, haben wir Schilder mit dem Hinweis „Vorsicht Katzen - bitte langsam fahren“ angebracht, doch nur die wenigsten kommen dieser Bitte nach. Ich bin froh, dass wir kein

Kleinkind mehr haben: auch wenn wir hier unten recht abgelegen wohnen, war die Gefahr durch den schnellen Radverkehr nicht zu unterschätzen. Aus unserer Einfahrt herauszusetzen ist echt schwierig, weil sich die Räder sehr schnell und lautlos nähern. Die wenigsten halten an, wenn sie ein Auto sehen, sondern drücken sich auch noch durch die engsten Lücken vorbei. Außerdem versuchen wir seit Jahren die Erlaubnis zum Befahren der Kanalstraße von Uniper zu bekommen. Diese wird uns verweigert, weil das wegen der Radfahrenden zu gefährlich sei.

GN: Wurden Sie als Anwohner eigentlich befragt, bevor das Abfahrtsverbot für Fahrräder gekippt wurde?

Beide: Nein, leider nicht.

RH: Für uns geht es ja immerhin um die Existenz, ich finde nicht, dass es da zu viel verlangt gewesen wäre, uns anzuhören.

SB: Neben uns, die hier leben und arbeiten, hätte man ja auch mal die fragen können, die wegen ihrer Arbeit regelmäßig hier runter müssen: die Mitarbeitenden der Post, zum Beispiel.

GN: Was halten Sie von der Entscheidung?

RH: Es ist ja nicht so, dass sich vorher alle an das Verbot gehalten hätten, aber meiner Ansicht nach waren die meisten doch vorsichtiger oder hatten vielleicht sogar ein bisschen Unrechtsbewusstsein. Seit die Abfahrt frei ist, hat sich die Situation sehr verschärft und viele Radlerinnen und Radler sind sehr aggressiv unterwegs. Mit ihrem Tempo von der steilen Abfahrt biegen sie bei uns links ab auf die Kanalbrücke und brettern ungebremsst weiter. Beschwerden prallen bestenfalls ab und führen schlimmstenfalls zu Übergriffen bis zur Gewaltandrohung. Nachdem es keinerlei Kennzeichspflicht für Fahrräder gibt, bleibt man bei sowas hilflos. Die Zahl der Rennräder, die hier durchfahren, erhöht sich stetig und die Radfahrerinnen und -fahrer sind sich auch gegenseitig im

Chaos am Mühlthalberg

im Gespräch mit dem Mühlthal-Anwohner Sveinn Baldwinsson



Sveinn Baldwinsson lebt mit seiner Familie und seinen drei Katzen im Mühlthal und berichtet von vielen brenzlichen Situationen mit Radfahrenden.

Weg. Menschen, die hier zu Fuß unterwegs sind, einfach mal stehen und schauen wollen oder einen gemütlichen Familienausflug mit Kind und Hund machen möchten, haben das Nachsehen. Ich bezweifle, dass die Richterinnen und Richter das alles bedacht haben, als sie das Abfahrt-Verbot nach 30 Jahren aufgehoben haben. Jetzt ist der Mühlthalberg zur Challenge geworden: Die Radlerinnen und Radler zählen, wie oft sie es schaffen, hier möglichst schnell hochzustrampeln und runterzurasen und alle anderen versuchen, dabei nicht unter die Rennräder zu kommen.

SB: Ich kann die Entscheidung des zuständigen Richters auch nicht nachvollziehen. Die Menschen begeben sich selbst in erhebliche Gefahr, wenn sie hier den Berg runterrassen und sie gefährden alle anderen, die hier unterwegs sind. Es sind ja nicht nur die Rennradler, die jetzt nicht mehr absteigen, sondern auch die älteren Leute mit ihren Pedelecs und ungeübte Fahrerinnen und Fahrer, die mit zitternden Lenkern viel schneller werden, als sie wollen. Für uns hatte das Verbot auch eine juristische Komponente: Bei einem von einem Fahrrad verursachten Unfall auf dem Mühlthalberg, hätte uns keine Mitschuld getroffen. Außerdem haben die, die sich an das

Verbot gehalten haben, alle anderen ja auch gebremst und es wurden viel seltener derart hohe Geschwindigkeiten erreicht. In der Folge waren einige Radlerinnen und Radler sowohl am Gasthaus als auch bei uns vorm Haus langsamer.

GN: Was würden Sie sich wünschen?

RH: Ich würde mir wünschen, dass die Radfahrer vorsichtiger und langsamer wären, dass sie weniger aggressiv fahren und mehr Rücksicht auf Spaziergänger, Wanderer, Kinder und Tiere nehmen. Zu uns kommen die Leute, um in Ruhe im Biergarten zu sitzen und nicht, um sich von Radlern anpöbeln zu lassen. Hier treffen sich die Menschen aus dem Ort zum Ratschen und hier sollten sich auch Kinder frei im Biergarten und um das Gasthaus herum bewegen können. Stattdessen hocken die kleinsten angeschnallt im Buggy und die größeren müssen am Tisch sitzen bleiben. Wenn man den Radlern das Rasen schon nicht verbieten kann, sollte man es ihnen zumindest mit baulichen Maßnahmen schwerer machen. Denkbar wäre vielleicht, stellenweise Pflastersteine zu verlegen oder Schwellen anzulegen.

SB: Ich wünsche mir das Bewusstsein, dass das hier keine Trainingsstrecke ist, sondern dass hier Menschen leben. Ich wünsche mir mehr Rücksicht auf die Natur und auf die Tiere. Bauliche Maßnahmen, um die Geschwindigkeit der Radfahrer zu reduzieren fände ich auch sehr gut. Eine Schwelle wäre zum Beispiel wirklich hilfreich. Das würde auch für uns Einschränkungen mit sich bringen, aber diese sind akzeptabel, wenn es hilft, dass Radfahrerinnen und Rennradfahrer die Geschwindigkeit drosseln. Seit das Abfahrtverbot nicht mehr gilt, haben sich schon zwei lebensgefährliche Unfälle ereignet, bei denen Rennradfahrer die Kontrolle verloren haben und sehr schwer gestürzt sind. Ich bin mir leider sicher, dass es dabei nicht bleiben wird.

GN: Vielen Dank für das Gespräch!

■ Die Interviews führte D. Sührig

Elektro-Ladesäulen

Unsere Daten von 2025

Die Elektromobilität hat längst auch bei uns in Straßlach-Dingharting Einzug gehalten. Bislang stehen auf unserem Gemeindegebiet zwei öffentliche Ladesäulen zur Verfügung: am Rathaus in Straßlach und am Deininger Weiher. Außerdem befinden sich im Parkhaus des Isarhoch im Gewerbegebiet weitere 80 öffentlich zugängliche Ladesäulen. Im ersten Halbjahr 2025 wurden am Rathaus und am Deininger Weiher insgesamt 12.038,794 kwh geladen.

Mit insgesamt rund 8.027 kwh wurde an der Ladesäule in Straßlach gut doppelt so viel Energie geladen wie am Deininger Weiher mit rund 4.012 kwh. Am Rathaus wurden bei 332 Ladevorgängen im Durchschnitt 24,17 kwh geladen, am Deininger Weiher lag dieser Schnitt bei 279 Ladevorgängen bei 14,37 kwh.

Der Grund liegt auf der Hand: Am Weiher laden hauptsächlich Ausflügler oder Restaurantbesucher für die Dauer ihres Aufenthalts, während am Rathaus ein Ladevorgang auch mal über Nacht geht. Die längste Ladezeit lag hier bei satten 18 Stunden und 49 Minuten. Möglicherweise zum Ärger aller, die ihr Auto auch gern laden würden.

Im Schnitt liegt der Verbrauch von E-Autos je nach Größe, Fabrikat und Fahrweise zwischen 15 und 25 kwh je 100 km. Die an unseren Säulen geladene Strommenge reicht demnach für rund 60.200 km. Das entspricht 1,5 Fahrten um die ganze Welt.

Gehen wir jetzt von einer durchschnittlichen Ersparnis von 166 Gramm CO₂ je E-mobilem Kilometer mit dem deutschen Strommix im Vergleich zum Verbrenner aus, haben allein die beiden beschriebenen Ladesäulen in unserer Gemeinde 9.994 kg CO₂ gespart; fast zehn Tonnen in nur sechs Monaten.

■ Dorothee Sührig

Kommunales Klimaschutznetzwerk

17 Kommunen starten Initiative für mehr Nachhaltigkeit



Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Kommunen. Mit von der Partie für unsere Gemeinde waren die Dritte Bürgermeisterin Sabine Hüttenkofer und Richard Schmidt, Bauamtsleiter.

Kommunales Klimaschutznetzwerk Ebersberg-München nimmt die Arbeit auf: Mit dem offiziellen Auftakttreffen am 28. Mai 2025 im Rathaus Haar ist die Neuauflage des Kommunalen Klimaschutznetzwerk Ebersberg-München an den Start gegangen. In den nächsten Jahren finden jährlich drei Treffen statt. Der Zusammenschluss von 17 Städten und Kommunen setzt die interkommunale Zusammenarbeit in Fragen des Klimaschutzes und der Ressourceneffizienz fort. Strasslach-Dingharting ist dabei und hat zwei konkrete Fragestellungen im Gepäck.

Mit fachlicher Begleitung durch das Institut für nachhaltige Energieversorgung GmbH (INEV), der Energieagentur Ebersberg-München GmbH und dem Wissenstransfer der teilnehmenden Kommunen möchte die Verwaltung zwei entscheidende Knackpunkte überwinden: Bei der Errichtung von größeren Photovoltaikanlagen, insbesondere Freiflächenphotovoltaik, scheiterten in unserem Gemeindegebiet bereits zwei Projekte. Im Stromnetzverbund des Bayernwerks sind im Gemeindegebiet keine leistungsfähigen Netzanschlusspunkte vorhanden. Die Notwendigkeit langer Zuleitungen über mehrere Kilometer in fremde Gemeindegebiete machten

diese Projekte wirtschaftlich unkalkulierbar. Die Netz-Infrastruktur in und um unsere Gemeinde muss also dringend verbessert werden. Dem Netzfortschreibungsplan des Bayernwerks ist zu entnehmen, dass dort für unser Gemeindegebiet mit seiner dünnen Siedlungsstruktur in den nächsten Jahren und vielleicht sogar Jahrzehnten kein Ausbau vorgesehen ist. Der Ausbauzustand des Stromnetzes in ganz Bayern ist gerade im ländlichen Raum katastrophal. Es steht zu befürchten, dass sich die Gemeinde auch in dieser Hinsicht am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen muss. Andernfalls sind in unserer Gemeinde auf Dauer weder Freiflächen-Photovoltaik-Projekte noch Windkraftanlagen darstellbar. Deshalb möchte die Verwaltung im Rahmen des Klimaschutznetzwerks eine eigene Planung für die Herstellung eines Punktes für die Aufnahme von Mittelspannung auf unserem Gebiet vorantreiben.

Der zweite Punkt beinhaltet die Ausarbeitung einer zukunftsfähigen kommunalen Wärmeplanung. Siehe dazu den Artikel auf Seite 5 dieser Ausgabe. Es ist der Bauverwaltung ein besonderes Anliegen, die Arbeit im Netzwerk sinnvoll zu nutzen, um Maßnahmen zu entwickeln, die sich in der Praxis auch umsetzen lassen.

Das erste Arbeitstreffen mit zwei Impulsvorträgen und einer Vorsondierung der Projekte hat bereits in Neuried stattgefunden. In den nächsten Tagen und Wochen werden die Zielvorstellungen festgezurrzt zur Vorbereitung auf das zweite Arbeitstreffen in Anzing. Die Bauverwaltung wird von den Fortschritten berichten.

■ Richard Schmidt

Gratulation zum 90.

Beierbeck Loni 90 Jahre alt



Bürgermeister Hans Sienerth gratuliert Apollonia Beierbeck, genannt Loni, zum 90. Geburtstag

Eine der schönsten Seiten meines Bürgermeisterdaseins ist es, unseren Seniorinnen und Senioren zu runden Geburtstagen gratulieren zu dürfen.

Deshalb war es für mich ein besonderes Moment, „unserer Oma Loni“ als Privatperson und Bürgermeister zum 90. Geburtstag zu gratulieren, die im Kreise ihrer Großfamilie mit drei Kindern, fünf Enkeln, sechs Urenkeln, Nichten, Schwiegerkindern und vielen mehr gefeiert hat.

■ Hans Sienerth

Sommerferien-Event in Straßlach

Wir bringen ein Schwimmbad in unsere Gemeinde



Neben einer Umkleide und sanitären Einrichtungen befindet sich im Schwimm-Mobil ein Edelstahl-Lehrschwimmbecken mit umlaufender Ablaufrinne: L 6 m x B 2 m x T 1,1 m

Wundine on Wheels – so lautet der Name der SchwimmMobile der Josef Wund Stiftung. Mit den mobilen Lehrschwimmbecken wurde seit September 2022 tausenden Kindern Schwimmunterricht ermöglicht.

Technisch und raumtechnisch sind die SchwimmMobile der Stiftung nach höchsten Qualitätsstandards bei Wassertechnik, Lüftung und Schwimmbad-Atmosphäre entwickelt und erfüllen die Anforderungen an ein öffentliches Bad. Mit insgesamt vier Schwimm-Mobilen werden pro Jahr etwa 2.500 Kinder ans Wasser und das Schwimmen herangeführt. In diesem Sommer kommt das Schwimm-Mobil dank der



Caretta Schwimmakademie zu uns nach Straßlach.

„Schwimmen lernen ist viel mehr als sich über Wasser zu halten. Schwimmen lernen heißt, über sich hinauswachsen, mutig sein, Selbstvertrauen entwickeln – mit Ruhe und Kraft.“ Was die Caretta-Schwimmakademie in ihrer Broschüre ausformuliert, wissen alle Eltern, die schon ein Schwimm-Kind haben: Sicherheit im Wasser, Schwimmen können und sich den Sprung ins Becken zu trauen, ist ein Quantensprung in der kindlichen Entwicklung. Ein riesiger Schritt, der weit über den Beckenrand hinaus wirkt.

Vom 1. bis zum 12. September kommt das Schwimmbad auf Rädern nach Straßlach. **Der Schwimmunterricht ist für die Familien kostenlos.** Zur Anmeldung und zu allen weiteren Infos geht es hier:



Dr. Nadine Nortmann: Die Gründerin der Caretta Schwimmakademie ist Mitglied der Wasserwacht, Schwimmlehrerin und Mutter. Sie ist begeistert, wenn Kinder über sich hinauswachsen.

■ Dorothee Sührig

Ferienprogramm 2025

Sommer, Sonne, Abenteuer

Die Anmeldungen zu den Angeboten des Ferienprogramms laufen bis zum 11. Juli auf unserer altbekannten Plattform und bei der Vielzahl an spannenden, inspirierenden und abenteuerlichen Angeboten war bestimmt für jedes Kind das Richtige dabei. Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

Für Nachmeldungen kontaktieren Sie bitte folgende Telefonnummer:

01577-4363694.

Falls Sie eine Teilnahme für Ihr Kind absagen müssen, machen Sie das bitte so früh wie möglich unter der selben Nummer. Eine Erstattung der Kosten kann jedoch nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, unter dieser Telefonnummer kurzfristig anzufragen, ob bei Veranstaltungen noch freie Plätze vorhanden sind.

Bei Fragen zu den einzelnen Kursen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Sollte eine Veranstaltung mangels Nachfrage abgesagt werden, so werden Sie benachrichtigt. Der bereits bezahlte Preis wird selbstverständlich zurückerstattet.

Die Kinder sind während den Veranstaltungen versichert.

Die personenbezogenen Daten werden nur für die Durchführung des Ferienprogramms benutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Alle Daten werden nach Beendigung von der Gemeinde vernichtet.

Ihr Organisationsteam,

Petra Hitzenbichler-Töpel und Nici Jakowatz

Wohnen am Hirtenberg Mehrfamilienhaus in Straßlach



Grundstück in Bestlage und unmittelbarer Nähe zum Ortskern zu verkaufen

Lage: Am Hirtenberg 15, 82064 Straßlach

Grundstücksgröße: 1.203 m² GRZ: 300,75 m² BGF: 1.385 m²

Als Vermieterojekt oder zum Einzelkauf

Bis zu 8 Wohneinheiten möglich - Wohnfläche ca. 676 m²



Beispieldarstellung

Ansicht West

Kauf aus erster Hand von der Gemeinde

Kaufpreis: 2.500.000,00 €

Kontakt: Franz Gröbmair

Telefon: 08170/9300-33

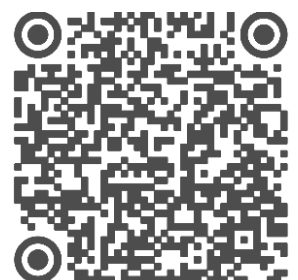
E-Mail: mehrfamilienhaus@strasslach.de

Anschrift: Gemeinde Straßlach-Dingharting

Schulstraße 21

82064 Straßlach

www.strasslach-dingharting.de



Link zum Bebauungsplan



Gemeinde Straßlach-Dingharting
Landkreis München

Unser Mehrfamilienhaus in der Ludwig-Thoma-Straße 2 in Straßlach

**Ab sofort können Sie sich als Mieterin oder Mieter um
die ersten zwei Wohnungen bewerben.**

Alles, was Sie dazu wissen müssen, finden Sie hier:



**Zu den Vergabe-
Richtlinien kommen Sie
hier.**

www.strasslach-dingharting.de



**Den Bewerbungsbogen
und die Grundrisse finden
Sie hier.**

**Natürlich können Sie sich alle Unterlagen auch
ausgedruckt in Ihrem Rathaus abholen!**

Grillen für Seniorinnen und Senioren

Ein Highlight im gemeindlichen Jahreskalender: Die Bürgermeister legen die Grillschürzen an

Als „die Neue“ habe ich das große Vergnügen, alle wichtigen Ereignisse im Jahreslauf der Gemeinde zum ersten Mal erleben zu dürfen. Ein Termin, auf den sich bestimmt alle freuen ist das Grillen mit den Bürgermeistern.

Richtig schön ist die gute Laune, mit der die Gäste ankommen: Alle freuen sich darauf, gemeinsam zu essen, Neuigkeiten auszutauschen oder miteinander in Erinnerungen zu schwelgen. Unsere Seniorenbeauftragte Jessica Bauner hat den Grilltag perfekt organisiert und Dank der vielen fleißigen Helferinnen, wurden alle bestens bedient. Die Bürgermeister Hans Siennerth, Peter Schneider und Sabine Hüttenkofer waren ein perfektes Team an den Grills und haben unzählige Stücke Fleisch, Würstl und Gemüsespieße gedreht. Es wurde viel geratscht und sehr viel gelacht.



Volles Haus auf der Terasse des Vereinsheims der Armbrustschützengilde Frundsberger Fährndl.



Einmal im Jahr werden aus den 3 Bürgermeistern 3 Grillmeister. Sehr zur Freude der eingeladenen Seniorinnen und Senioren. Fleisch, Würstl und Gemüsespieße: hier war einfach alles lecker!



Die Ruhe vor dem Sturm: Jessica Bauner mit einem kleinen Teil ihrer fleißigen Helferinnen.



Nach dem Essen gab es eine musikalische Überraschung aus der Musikschule Strasslach e.V.



Für die Chorkinder heizten die Bürgermeister die Grills nochmal an.



Jessica Bauner und Peter Schneider mit der Jubilarin Frieda Bild, die in der Woche 90 wurde.

Gemeinsam mit den Chorkindern, unter der Leitung von Kerstin Hartwig, haben wir alle miteinander gesungen. Für mich war das einer der Tage, an denen man spürt, was wirklich wichtig ist und wann man bei etwas Besonderem dabei sein darf.

■ Dorothee Sührig

TERMINE FÜR SENIOREN

August und September

Freitag, 01. August, 15.00 Uhr, Senioren Nachmittag*

Gemeinsamer Kaffee- und Kuchen-Nachmittag im Bürgerhaus, Straßlach.

Donnerstag, 07. August, 11.00 Uhr, Aktivplatz*

30-minütiges gemeinsames Training an den Geräten beim Bürgerhaus in Straßlach.

Für alle, die noch nicht dabei gewesen sind, gibt es eine Einführung an die Geräte.

Mittwoch, 20. August, Senioren-Ausfahrt Radom Raisting und Ammerseerundfahrt*

Alle Infos auf der nächsten Seite

Dienstag, 26. August: Bastel-Nachmittag mit Kindern.

Im Rahmen des Ferienprogramms basteln wir gemeinsam von 15.00 -17.00 Uhr im Pfarrsaal in Großdingharting. Anmeldung im Senioren Stützpunkt.

Donnerstag, 4. September, 11.00 Uhr Aktivplatz*

30-minütiges gemeinsames Training an den Geräten beim Bürgerhaus in Straßlach.

Freitag, 5. September, 15.00 Uhr, Senioren Nachmittag*

Gemeinsamer Kaffee- und Kuchen-Nachmittag NEU: im Pfarrsaal in Großdingharting.

Dienstag, 9. September, „duftender“ Kreativ-Nachmittag mit Kindern.

Im Rahmen des Ferienprogramms erstellen wir „Duftendes“ von 15.00 -17.00 Uhr im Pfarrsaal in Großdingharting. Anmeldung im Senioren Stützpunkt.

Mittwoch, 17. September, Senioren-Ausfahrt DINZLER Kaffeerösterei und Wasserburg*

Alle Infos auf Seite 15

*Ausrichter:

Gemeinde Straßlach-Dingharting

Neues vom Senioren Stützpunkt

Informationen für Pflegende Angehörige

Wer pflegt, der weiß wie einnehmend die Pflege für einen Angehörigen sein kann. Der Senioren Stützpunkt hilft mit Beratung und Informationen rund um das Älterwerden nicht nur unseren Senioren - auch Pflegende Angehörige können sich an uns wenden, wenn sie Beratung zur Pflegeleistung oder Pflegegradeinstufung benötigen oder Entlastung für sich suchen.

GUT ZU WISSEN:

Pflegende Angehörige, die mindestens 10 Stunden die Woche auf zwei Tage verteilt pflegen, sind automatisch, ohne sich selbst anmelden zu müssen, unfallversichert!

Wichtig: Sie sind versichert!

Bei der Pflegetätigkeit lassen sich Unfallrisiken nicht ganz vermeiden. Gut zu wissen, dass die gesetzliche Unfallversicherung Schutz bietet. Bei der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) sind Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn beitragsfrei gesetzlich unfallversichert, wenn sie einen Pflegebedürftigen mindestens zehn Stunden wöchentlich, verteilt auf regelmäßig mindestens zwei Tage pro Woche nicht erwerbsmäßig und in häuslicher Umgebung pflegen.

Weder Pflegepersonen noch Pflegebedürftige zahlen Beiträge. Die Kosten für die gesetzliche Unfallversicherung tragen die Kommunen. Der Versicherungsschutz besteht automatisch, es ist keine Anmeldung bei der KUVB erforderlich. Quelle: www.kuvb.de.

Angebote speziell für Pflegende Angehörige:

Online Angehörigengruppe von „Der Paritätische“

Der Paritätische lädt ein, sich mit anderen pflegenden Angehörigen online auszutauschen, einfach nur mal „Dampf“ abzulassen, über ein Thema zu sprechen, das Sie zur Zeit beschäftigt und sich über pflegerische und finanzielle Fragen sowie Hilfsan-

gebote zu informieren. Sie findet einmal monatlich jeweils dienstags von 18.00h bis 19.30h online statt (Zoom Konferenz). Die Teilnahme ist kostenlos. Über technische Voraussetzungen werden Sie bei der Anmeldung informiert.

Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an:

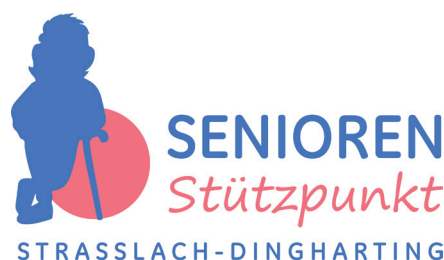
fachstelle.fst.anmeldung@paritaet-bayern.de und geben Ihre Telefonnummer an, da vorab ein kurzes Telefonat mit Ihnen stattfinden wird.

Bei Fragen wenden Sie sich telefonisch an 089 6221 – 2164.

2025 findet die Gruppe an folgenden Dienstagen statt: 7.10.2025, 4.11.2025 sowie 16.12.2025.

Einmal im Monat bietet die Fachstelle für Pflegende Angehörige außerdem einen Beratungstermin vor Ort an. Diese Termine sind immer dienstags, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Senioren Stützpunkt Straßlach bei Frau Daniela Kerscher, Sozialpädagogin B.A., von dem Paritätischen Wohlfahrtsverband des Landkreises München. Sie erreichen Frau Kerscher unter: 089 6221 1279 oder per Mail daniela.kerscher@paritaet-bayern.de. Die nächsten Termine sind: 05.08., 02.09., 30.9. Um Voranmeldung wird gebeten.

■ Jessica Bauner



Senioren-Ausfahrt Radom Raisting, Ammerseerundfahrt und Dießen am **20. August 2025**



Besichtigung einer der ältesten und ersten Erdfunkstellen der Welt.
Mittagessen im Brauhaus in Herrsching.
Ammerseerundfahrt mit dem Bus und
Stadtbummel in Dießen.

Wir freuen uns auf einen spannenden Ausflug mit Ihnen! Ihr Team vom Senioren Stützpunkt.

Radom Raisting mit Führung, Ammersee und Dießen.

Bei einer Führung erhalten Sie spannende Einblicke in die Geschichte und Technik des Radoms. Nach dem Mittagessen im Brauhaus in Herrsching startet der Bus mit einer Rundfahrt um den Ammersee. Das malerische Dießen, mit seinem italienischen Flair und den kleinen Fischerhütten lädt am Nachmittag zum Verweilen ein.

08.30 Uhr Straßlach
08.35 Hailafing
08.40 Großdingharting
08.45 Kleindingh./ Maibaum
08.50 Holzhausen

Kostenbeitrag 30 €
Führung Radom 8 €
Ausfallgebühr 20€

*Anmeldung bei Frau
Klimke unter 08170 357
oder über unsere
WhatsApp Gruppe
"Termine & Infos für
Senioren".*

Anmeldung erst ab 28.8

Senioren-Ausfahrt

“Dinzler Kaffeerösterei”

und Wasserburg

am 17. Sept. 2025



Wir schauen dem DINZLER Kaffeeröstmeister über die Schulter, verkosten den Kaffee, nehmen ein gemeinsames Mittagessen in Rott ein und haben einen entspannten Nachmittag in Wasserburg, vom türkisfarbenen Inn umgeben. Wir freuen uns auf einen spannenden Ausflug mit Ihnen!

Ihr Team vom Senioren Stützpunkt.

Führung DINZLER Kaffeerösterei am Irschenberg und Wasserburg am Inn.

Die Führung durch die Erlebniswelt beinhaltet Einblicke in den Kaffeeanbau und die Firmengeschichte der DINZLER Kaffeerösterei - natürlich inklusive einer Kaffeeprobe!

Gemeinsames Mittagessen in Rott am Inn. Am Nachmittag können Sie Wasserburg erkunden: Geschichte, Genuss und ganz viel Flair.

08.30 Uhr Straßlach
08.35 Hailafing
08.40 Großdingharting
08.45 Kleindingh./ Maibaum
08.50 Holzhausen

Kostenbeitrag 30 €
Führung Rösterei 5 €
Ausfallgebühr 20€

Anmeldung bei Frau Klimke unter 08170 357 oder über unsere WhatsApp Gruppe “Termine & Infos für Senioren”.

PI 32: Neue Dienststellenleitung in Grünwald

Polizeihauptkommissar Jörg Greiner im Gespräch mit den Gemeinde Nachrichten



Polizeihauptkommissar Jörg Greiner mit Bürgermeister Hans Sienerth.

Anfang Mai gab es bei der Polizei-Inspektion Grünwald einen Leitungswechsel. Polizeihauptkommissar Andreas Forster verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand. Ihm folgt Polizeihauptkommissar Jörg Greiner.

Gemeinde Nachrichten: Herr Greiner, Sie leiten seit Anfang Mai die Polizeidienststelle in Grünwald. Bei der Amtsübergabe sagten Sie, das sei Ihr Traumjob. Was macht die Dienststelle für Sie so besonders?

Jörg Greiner: Die PI Grünwald ist „meine“ Dienststelle. 2008 kam ich nach meinem Studium zur Erstverwertung hierher, war zuletzt stellvertretender Dienststellenleiter und darf jetzt hier Führungsverantwortung tragen. Für mich ist das ein ganz besonderer Glücksfall. Hier kennt jeder jeden und mit einigen Kollegen bin ich praktisch schon mein ganzes Berufsleben in Kontakt. Es ist ein bisschen wie eine Familie.

GN: Sie sind mit 41 Jahren schon seit 22 Jahren bei der Polizei. Was hat Sie bewogen, so jung zur Polizei zu gehen?

JG: Mein älterer Bruder ist auch Polizist und er hat immer nur gutes berichtet. Mit 14 oder 15 Jahren wollte ich mal zur Bundeswehr und dort Pilot werden. Die Umstände haben aber ergeben, dass ich mich für die Polizei

entschieden habe. Ich habe mich hier einfach besser aufgehoben gefühlt.

GN: Lässt sich Ihr Beruf und besonders Ihre Position als Dienststellenleiter gut mit Ihrem Familienleben vereinbaren?

JG: Absolut! Als Dienststellenleiter arbeite ich nicht mehr im Schichtdienst und meine Abendtermine kann ich an anderer Stelle gut ausgleichen. Seit Corona ist es auch bei der Polizei möglich, bestimmte Aufgaben im Homeoffice zu erledigen. Alles in allem gibt mir das Zeit für meine Familie und für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr.

GN: Wie viele Beamtinnen und Beamte arbeiten derzeit in der PI Grünwald? Wie Viele Frauen sind in Ihrem Team?

JG: Insgesamt arbeiten in unserer Dienststelle 40 Beamtinnen und Beamte, davon 9 Kolleginnen. In der Ausbildung liegt der Frauenanteil bei der Polizei aber inzwischen bei 50 %.

GN: Sie sind zuständig für 33.000 Menschen in einem verhältnismäßig großem Einsatzgebiet. Worin sehen Sie die größten Herausforderungen?

JG: In der Größe des Einsatzgebietes sehe ich keine besonderen Herausforderungen. Verglichen mit Inspektionen in der Stadt erscheint das Gebiet zwar weitläufig, tatsächlich ist es aber sehr kompakt und wir erreichen alle Winkel unserer Zuständigkeit sehr schnell.

GN: Wie sehen Sie die Entwicklung am Mühlthalberg? Wird es hier öfter mal Kontrollen geben?

JG: Wir beobachten nicht nur am Mühlthalberg, dass vor allem Rennradfahrer mitunter viel zu schnell und aggressiv unterwegs sind und ich verstehe die Verärgerung der Anwohner gut. Bei gefährlichen Stellen, wie bei der Abfahrt zum Isarkanal ist es wichtig, dass uns alle Unfälle auch wirklich gemeldet werden, damit wir sie dokumentieren und so die erhöhte Gefahr auch gut belegen können. Außerdem muss sich wirklich niemand beschimpfen oder gar bespucken lassen. So etwas gehört einfach angezeigt.

GN: Entspricht das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in Ihrem Einsatzgebiet den tatsächlichen Deliktzahlen?

JG: Leider beobachten wir eine sehr große Diskrepanz zwischen der gefühlten Sicherheit und der tatsächlichen Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden. Vor allem die Menschen in Grünwald und Pullach haben sehr große Angst vor einem Einbruch, obwohl die absoluten Zahlen, die Pandemie-Zeiten mit Lockdowns mal außen vor, seit Jahren sinken. Es wird wohl unsere größte Herausforderung in den kommenden Jahren, diese Diskrepanz zu überbrücken und den Menschen ein stärkeres Sicherheitsgefühl zu vermitteln.

GN: Wie kommt es zu dieser Diskrepanz?

JG: Zum Teil sicherlich auch durch die reißerische Berichterstattung.

GN: Ist es bei uns in Strasslach-Dingharting besonders sicher?

JG: Ja, Sie haben gemeinsam mit Schäftlarn und Baierbrunn die wenigsten Straftaten in unserem ohnehin schon sehr sicherem Einsatzgebiet.

GN: Haben sich die Delikte in den letzten Jahren geändert? Welche Straftaten treten bei uns gehäuft auf?

JG: Es ist wohl auch der Bevölkerungsstruktur geschuldet, dass es bei uns besonders viele Telefonbetrugsfälle gibt. Schockanrufe, angebliche Anrufe von der Polizei, Enkeltrick: Das alles sind perfide Maschen, um vor allem ältere Menschen um ihr Hab und Gut zu bringen. Die Betrüger arbeiten dabei hoch professionell und bauen einen enormen Druck auf. Nicht mal ich würde die Hand dafür ins Feuer legen, auf einen solchen Schockanruf nicht hereinzufallen. Deshalb: Wenn Ihnen am Telefon irgendwas komisch vorkommt, Sie gedrängt werden, Bankdaten oder Passwörter zu nennen, Sie Geld hinterlegen oder Schmuck abgeben sollen, dann legen Sie auf und rufen Sie bei uns an!

GN: Herr Greiner, vielen Dank für das Gespräch!

■ Das Interview führt D. Sührig

Feuerwehren

Neues Fahrzeug für Dingharting als Ersatz für 36 Jahre altes Löschfahrzeug



Das Tanklöschfahrzeug, TLF 8/18, Baujahr 1989, der Freiwilligen Feuerwehr Dingharting wird voraussichtlich Ende 2026 nach dann 27 Jahren ausgetauscht.

In den Feuerwehren Straßlach und Dingharting müssen neue Fahrzeuge angeschafft werden. Der Fahrzeugbestand wird von den Kameradinnen und Kameraden der beiden Wehren vorbildlich gepflegt. Die Fahrzeuge sind stets intakt und einsatzbereit. Doch das fortgeschrittene Alter einzelner Einsatzwagen macht einen Austausch unumgänglich. Die ersten Fahrzeuge, die in den kommenden Jahren ausgetauscht werden müssen, sind bereits 32 beziehungsweise 36 Jahre alt.

Anfang des Jahres haben die Kommandanten Andreas Huber, Straßlach, und Martin Lambertz, Dingharting, dem Gemeinderat ein Konzept für die Beschaffung neuer Fahrzeuge vorgestellt. Sie haben die Situation analysiert, die Bedürfnisse ermittelt, unfassbar viele Informationen zusammengetragen und ihre Denkprozesse transparent gemacht. In mehreren Sitzungen standen sie den Räten, der Verwaltung und dem Bürgermeister Rede und Antwort. Die vorgeschlagenen Beschaffungen sind nicht ohne. Die beiden Neufahrzeuge kosten zusammen rund 1,4 Millionen Euro. Für den Verkauf der alten Fahrzeuge rechnet die Verwaltung mit maximal 20.000 Euro. Die Zuschüsse vom Freistaat Bayern betragen für beide Fahrzeuge lediglich 225.000 €.

Somit bleibt ein erheblicher Betrag an Steuermitteln übrig, den die Gemeinde aus eigener Kraft aufwenden muss. Insoweit war es richtig und wichtig, dass sich der Gemeinderat so umfassend mit der Beschaffung befasst hat. In seiner Sitzung am 30.04.2025 hat der Gemeinderat beschlossen, zunächst ein TLF 3000 für die Feuerwehr Dingharting zu bestellen. Das zu ersetzende Tanklöschfahrzeug 8/18 ist bereits 36 Jahre alt. Für den Ersatz dieses Fahrzeugs sprechen viele gute Gründe.

Die wichtigsten sind eine Servolenkung und ABS, moderne Tank- und Löscheinrichtungen sowie eine zeitgemäße Ausstattung, die eine erhebliche Verbesserung für die Einsatzkräfte darstellt. Die Lieferung des Fahrzeugs erwarten wir gegen Ende 2026.

Danach möchte die Gemeinde umgehend ein Löschfahrzeug für die Straßlacher Feuerwehr anschaffen. Für das 32 Jahre alte Tanklöschfahrzeug 16/25 soll ein Löschfahrzeug LF20 KatS beschafft werden. Die Gemeindenachrichten werden zu gegebener Zeit auch über diese Anschaffung umfassend berichten.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass unsere Feuerwehren bestens ausgestattet sind. Mit einer guten maschinellen Ausstattung sind unsere Ehrenamtlichen in der Lage, Schäden für Leben und Gesundheit sowie Sachschäden effektiv zu bekämpfen oder zu verhindern. Eine gute Ausstattung gewährleistet auch den Schutz der Kameradinnen und Kameraden, die sich in diesen Dienst stellen. Mit den bevorstehenden und geplanten Anschaffungen heben wir den ohnehin hochwertigen Feuerwehrfuhrpark unserer kleinen Gemeinde auf ein noch höheres Niveau. Und das ist gut so.

■ Hans Sienerth



Mit dem neuen Tanklöschfahrzeug, dem TLF 3000, verbessern sich die Handlungsmöglichkeiten, aber auch die Arbeitsbedingungen und die Sicherheit der ehrenamtlichen Feuerwehrleute erheblich.



Gemeinde Straßlach-Dingharting
Landkreis München

Die Gemeinde Straßlach-Dingharting sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt

**eine pädagogische Fachkraft (m/w/d) oder Ergänzungskraft
zum Aufbau einer neuen Kindergartengruppe für den
Kindergarten “Sonnenschein” in Straßlach**

**eine pädagogische Fachkraft (m/w/d) als Gruppenleitung
für den Kindergarten “Sonnenschein” in Straßlach**

Ihr Profil:

- pädagogische Fachkraft oder gleichwertig anerkannte Abschlüsse
- Arbeitserfahrung im Kitabereich
- gute Deutschkenntnisse mindestens Niveau B2

Wir bieten Ihnen:

- Bezahlung nach TVöD, Stufen werden übernommen
- Zusätzlich eine monatliche „Ballungsraumzulage“ von bis 270,00 Euro pro Monat bei Vollzeit
- einen monatlichen „Kinderzuschlag“ von bis zu 50,00 Euro pro Monat
- 30 Tage Urlaub zuzüglich 2 Regenerationstage und den 24.12. und 31.12. frei
- Wohnung
- Und noch viel mehr

Ihre Bewerbung senden Sie bitte über den QR-Code
bis zum 22.08.2025 oder schriftlich an:

Gemeinde Straßlach-Dingharting, Schulstr. 21,
82064 Straßlach oder per mail an
personal@strasslach.de

Für telefonische Anfragen stehen Ihnen Herr
Schäfer Tel: 08170/9300-30 oder
Herr Gröbmair Tel: 08170/9300-33 gerne zur
Verfügung.





Gemeinde Straßlach-Dingharting
Landkreis München

Die Gemeinde Straßlach-Dingharting sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt

einen Mitarbeiter (m/w/d) für den gemeindlichen Bauhof -in Vollzeit-

Zu Ihren Tätigkeiten gehören insbesondere:

Neben allen anfallenden Arbeiten eines Bauhofs insbesondere der Straßenunterhalt und deren Verkehrseinrichtungen, Pflege- und Unterhaltungsarbeiten an kommunalen Gebäuden, Grundstücken, Spielplätzen und Grünanlagen sowie die Mitarbeit im Winterdienst und Rufbereitschaft.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im handwerklichen/technischen Bereich
- Besitz der Fahrerlaubnis der Klasse B und mindestens C bzw. Bereitschaft zum Erwerb

Wir bieten Ihnen:

- Einen sicheren Arbeitsplatz
- Ein monatliches Einstiegsgehalt von bis zu Brutto 4.300 € inkl. Zulagen
- Weihnachtsgeld
- Fahrtkostenzuschuss
- Betriebsrente
- 30 Tage Urlaub
- Kostenlose Trainingsmöglichkeit im örtlichen Fitnessstudio

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis 14.08.2025 an:

Gemeinde Straßlach-Dingharting, Schulstr. 21, 82064 Straßlach
oder personal@strasslach.de

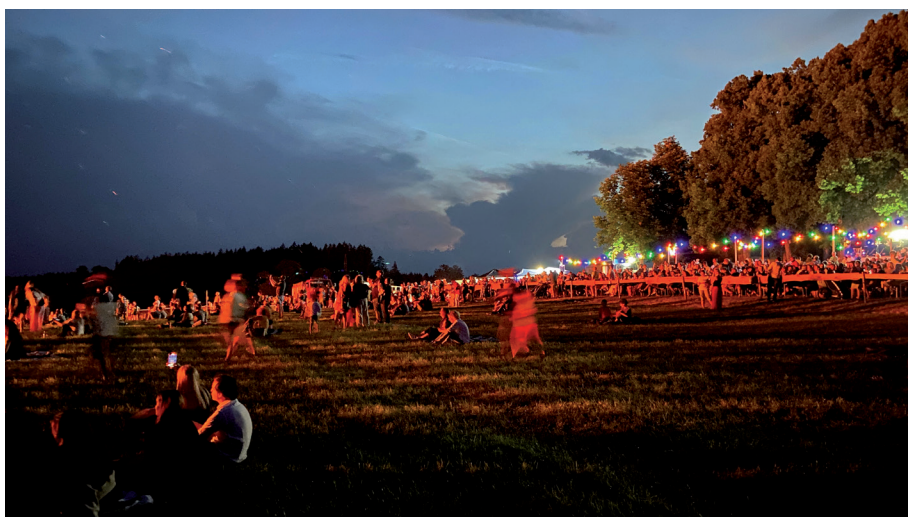
Ansprechpartner ist Herr Franz Gröbmair, Tel: 08170/9300-33

Unsa G'moa

Wir feiern den Sommer: Sonnwendfeuer und Weiherfest

Glücklich ist die Gemeinde, deren reiches Vereinsleben so großartige Feste hervorbringt.

Bild 1, 2 und 3: Achim Matschiner
Bild 4: Jessica Bauner
Bildauswahl: Dorothee Sührig



Spielstraße?

Ölschlagerweg

Eine Anwohnerin beantragte, den Ölschlagerweg in Großdingharting in eine Spielstraße oder einen verkehrsberuhigten Bereich umzuwandeln. Die Verwaltung hat dazu eine Stellungnahme der Polizei Grünwald eingeholt und die beantragten Maßnahmen geprüft.

Eine Spielstraße steht uneingeschränkt für Spiele wie Fußball oder Tennis zur Verfügung. Damit diese sicher stattfinden können, ist es aber notwendig, dass die Straße für jeden gesperrt wird. Damit dürfen hier weder Anwohnende noch die Post oder Müllabfuhr fahren.

Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs mit Schrittgeschwindigkeit kommt für einzelne Straßen mit überwiegender Aufenthaltsfunktion und sehr geringem Verkehr in Betracht. Die Straße sollte keinen Gehweg haben und durch ihre besondere Gestaltung verdeutlichen, dass der Fahrzeugverkehr der Aufenthaltsfunktion stark untergeordnet ist. Ein verkehrsberuhigter Bereich darf nur angeordnet werden, wenn Vorsorge für den ruhenden Verkehr getroffen ist und Parkflächen gekennzeichnet sind. Eine sinnvolle Gestaltung erfordert üblicherweise ein Raumminimum von 8,50 m Straßenbreite.

Polizei und Verwaltung sehen die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Spielstraße oder eines verkehrsberuhigten Bereichs im Ölschlagerweg als nicht gegeben an, da die Straße als Wohnstraße der Erschließung der Anwesen dient.

Es handelt sich um keine reine Sackgasse, da sie zusätzlich dem landwirtschaftlichen Verkehr zur Erschließung der südlichen Felder dient. Es fehlen außerdem die geforderten räumlichen Verhältnisse.

Der Gemeinderat folgte dieser Einschätzung und stimmte in der Sitzung vom 25.06.2025 einstimmig gegen den Antrag.



Flohmarkt

„Rund ums Kind“

Freitag 17.10.2025

18.30 Uhr bis 21:00 Uhr

Bürgerhaus Straßlach
Schulstr.27

Reservierung von Verkaufstischen
ab sofort unter:

hausfuerkinder@strasslach.de

Tischmiete: 15,- Euro/ Tisch inkl. Aufbau/ Heizung etc
Tischgröße 70 x 140 cm

Für´s leibliche Wohl wird gesorgt!

Wir behalten uns vor, bei entsprechender Belegung gegen Aufpreis von 2 Euro zusätzlich Biertische aufzubauen.

Danke für die schöne Zeit!

Abschied der Kinder- und Jugendsozialarbeiterin an der Georg-Preller Grundschule



Susanne Ussar verlässt die Georg-Preller-Grundschule zum Schuljahr 2025/2026. Wir wünschen ihr alles Gute!

Nach einem halben Jahrzehnt Kinder- und Jugendsozialarbeit an der Grundschule Strasslach heißt es für mich Abschied nehmen: Meine Zeit an der Georg-Preller-Grundschule endet zum Schuljahresende. Trotz freier Entscheidung und Vorfreude auf meine neue Tätigkeit ist es auch ein sehr emotionaler Moment und eine Gelegenheit, ein wenig auf die letzten Jahre zurückzublicken.

Der Start im September 2020 gestaltete sich als ziemlich herausfordernd: Nicht nur für die Gemeinde Strasslach-Dingharting, sondern auch für mich selbst war die Tätigkeit als Kinder- und Jugendsozialarbeiterin an einer Schule völlig neu. Dieses Angebot der Kinder- und Jugendhilfe unter Trägerschaft des Kreisjugendrings München-Land lebt vor allem von persönlichen Begegnungen und gegenseitigem Vertrauen. Corona und die damit verbundenen Auflagen und Einschränkungen erleichterten die ersten Kontaktaufnahmen allerdings nicht wirklich. Maskenpflicht und Abstandsgebote ließen nur ein beschränktes Angebot zu, gleichzeitig wurde die Soziale Arbeit für viele Kinder besonders dadurch

sehr wichtig. Speziell durch die große Offenheit und das Vertrauen, das die damals ebenso neue Schulleitung Susanne Kirchhof und das gesamte Lehrerkollegium mir entgegenbrachten, konnte ich dennoch im möglichen Rahmen auf die Klassen zugehen und somit die Bausteine für ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Kindern und mir legen, das sich in den nächsten Jahren festigen sollte.

Spätestens mit dem Schwinden der Corona-Auflagen kamen sehr spannende und abwechslungsreiche Jahre auf mich zu. Für beide Seiten gewinnbringend waren die Klassenprojekte, die sich von der ersten bis zur vierten Klasse durchzogen – jeweils mit einem anderen Schwerpunkt, immer aber mit dem Anspruch, den Kindern ein gutes Miteinander, faire Konfliktlösungen, das Anerkennen gegenseitiger Grenzen und ein gutes Selbstbewusstsein mit auf den Weg zu geben. Durch die rege Teilnahme der Kinder und ihre ehrlichen und offenen Rückmeldungen wurden die Projekte nie langweilig und gestalteten sich individuell an den Bedürfnissen der Klassen.

Bald waren auch Einzelstunden für Kinder sowie Beratungsangebote für Eltern etabliert und ich freute mich über die steigenden Nachfragen. Sehr wichtig für die Kinder war meine Präsenz vor Ort – sie hatten stets die Möglichkeit, sich bei Sorgen, Streitigkeiten oder anderen Belangen an mich zu wenden. Ich hoffe sehr, dass sie viele dieser Schlichtungen als gewinnbringend empfunden haben.

In den Jahren kam auch der Spaß nicht zu kurz. Besonders die Viertklässler*innen konnten exklusive Nachmittage im Juze verbringen, wenn sie von Lydia, Pia und mir zur Faschings- oder Viertklassabschlussfeier eingeladen wurden. Doch auch die anderen Klassen konnten sich bei Walderlebnistagen, einzelnen Spielstunden oder auch Kreativ- oder Sportangeboten austoben.

Jetzt ist es für mich an der Zeit, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen, auf die ich mich sehr freue.

Dennoch verlasse ich die Schule mit einem weinenden Auge. Es war eine Zeit mit ständig wechselnden Aufgaben und Schwerpunkten, die sich aus den Bedürfnissen der Kinder und Familien ergaben. Ich wusste die Atmosphäre an der Schule sehr zu schätzen und danke sehr für das Vertrauen, dass mir viele Familien, das Lehrerkollegium und die Gemeinde entgegengebracht haben. Außerdem hoffe ich sehr, dass die Stelle zeitnah wiederbesetzt werden kann. Allen Kindern wünsche ich weiterhin alles Gute und erst einmal: Sonnige, erholsame und schöne Sommerferien!

■ Susanne Ussar

Verkehrsunfall

2 Verletzte in Beigarten

Am Samstag, den 20. Juli kam es auf dem Gelände der gemeindlichen Kompostieranlage zu einem Verkehrsunfall mit zwei Verletzten.

Am frühen Vormittag fuhr eine Nutzerin mit ihrem PKW rückwärts an die Grüngut-Abladestelle, um ihren Kofferraum zu entladen. Der Unfall ereignete sich, als ein weiterer Nutzer seinerseits ebenso rückwärts an die Abladestelle fahren wollte. Dabei fuhr er auf den bereits stehenden PKW auf und schob diesen nach hinten auf die Frau und auf unseren Kollegen, der ihr beim Ausladen half. Beide Personen wurden dabei verletzt. Die Verletzten wurden von den First-Respondern der Feuerwehr Strasslach erstversorgt und anschließend dem Rettungsdienst übergeben.

Wir wünschen der verletzten Bürgerin und unserem Kollegen von Herzen gute und schnelle Genesung.

■ Dorothee Sührig

Oktober

Donnerstag**Freitag**

02.10.25
13-16 Uhr
Kids Day

03.10.25
geschlossen

09.10.25
13-16 Uhr
Kids Day

10.10.25
13-20 Uhr
Sushi

16.10.25
13-16 Uhr
Kids Day

17.10.25
13-20 Uhr
Pinnwände

23.10.25
13-16 Uhr
Kids Day

24.10.25
13-20 Uhr
Körperpeeling

30.10.25
13-16 Uhr
Kids Day

31.10.25
13-16 Uhr
Pizzamonster

12. OKTOBER 2025

Josef hat wieder ein Zuhause!

EINLADUNG

**ZUR WIEDEREINWEIHUNG
DER ST. JOSEFS KAPELLE IN BEIGARTEN
SONNTAG, DEN 12.10.2025
VORMITTLÄGLICHE FREILUFTMESSE
MIT ANSCHLIESSENDEM
GEMÜTLICHEN BEISAMMENSEIN
AUF GUT-INGOLD
FÜR DAS LEIBLICHE WOHL
WIRD GESORGT.**

**DER GENAUE ABLAUF WIRD IN DER
NÄCHSTEN AUSGABE BEKANNTGEGEBEN.**

FAMILIE HENDRIOCK

Musikschule Strasslach e.V.

Danke für ein großartiges Musikjahr, ab September geht's weiter!



*Freut sich schon auf das neue Schuljahr:
Suzanna Magyarosy*

Bevor sich die Schultüren für die Sommerferien schließen und wir alle ein bisschen Sonne und Pause genießen, möchte ich mich von Herzen bedanken: bei unseren wunderbaren Lehrkräften, bei allen kleinen und großen Musiksülerinnen und -schülern, bei unseren Mitgliedern und Vorständen und bei der Gemeinde, die unsere Musikschule mit viel Vertrauen und Engagement unterstützt.

Der Unterricht beginnt wieder ab Schulstart im September – genug Zeit also, um nach dem Sommer mit frischer Energie und neuen Tönen zu starten.



Ob Klavier, Gitarre, Schlagzeug, Blockflöte, Querflöte, Geige, Cello oder Gesang – unsere Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sehr beliebt ist auch unser Musikgarten für die Kleinsten. Wer Lust auf gemeinsames Musizieren hat, findet in unseren Ensembles auch einen Platz.

Kostenlose Schnupperstunden sind jederzeit möglich. Schreiben Sie uns gerne an: info@musikschule-strasslach.de oder schauen Sie auf unserer Website www.musikschule-strasslach.de vorbei.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen erholsamen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen ab September.

Herzlichst, Suzanna Magyarosy



Suzanna Magyarosy und die anderen Musikerinnen und Musiker von ISARPULS freuen sich auf Sie!

Was dich bei ISARPULS erwartet:
Wir proben mittwochs oder donnerstags um 18.30 Uhr in der Musikschule, Haus 1. Start: Mi. 17.9.25

Wir freuen uns auf dich.

ISARPULS

Grenzenlos. Klangvoll. Echt.

ISARPULS ist kein Chor. Keine Band. Kein Etikett. Es ist ein Raum. Für Musik, die nicht nur gehört, sondern gefühlt wird. Offen und mit Herz. Wir kommen aus dem Münchner Süden. Wir spielen, was klingt: Pop, Rock, Film, Folk, Klassik. Streicher, Gesang, Flöte, Gitarre, Klavier, Percussion u.v.m. Und vor allem: ein echtes Miteinander. Wir bauen Stück für Stück ein tolles Repertoire auf.

Wir treten auf – ja. Aber wir gehen auch dorthin, wo Musik oft fehlt: In Seniorenheime. Kinderhospize. Einrichtungen, in denen ein Lied manchmal mehr bewirkt als hundert Gespräche.

Gerade in Zeiten wie diesen, inmitten von Kriegen, Krisen und innerer Erschöpfung, kann Musik etwas schenken, das vielen fehlt: Nähe. Halt. Hoffnung.

Sie bringt Menschen zusammen, selbst wenn alles andere auseinandergeht.

Du spielst Musik oder hast mal gespielt? Du kannst was. Oder fühlst einfach, dass da noch was klingt in dir. Und du willst mit anderen spielen, nicht fürs Rampenlicht, sondern fürs Leben. Dann melde dich bei mir: suzanna.magyarosy@musikschule-strasslach.de.

Bei ISARPULS sind Menschen jeden Alters willkommen. Ein bisschen Erfahrung reicht.

Herzlichst, Suzanna Magyarosy

Jugendübung der Feuerwehren Dingharting und Straßlach

Mit vereinten Kräften für den Nachwuchs im Ehrenamt!



In vielen Vereinen ist es guter Brauch und Sitte, dass man Neulinge, oder auch Neuerungen, auf die ein oder andere Weise „tauft“. So gesehen hat es der Wettergott mit den Jugendwehren der FF Straßlach und FF Dingharting am 02. Juli dieses Jahres sehr gut gemeint bei ihrer gemeinsamen Jugendübung. Da Bilder mehr sagen als tausend Worte, gleich mal vorneweg eine kleine Impression aus der Übung.

Man sieht, Wassermangel war zumindest an dem Abend kein Thema. Neulinge und Neuerungen gab es, wie eingangs erwähnt, hingegen schon einige. Zum einen, dass nach einer Phase des Winterschlafes, wieder

Jugendübungen der beiden Gemeindewehren zusammen stattfinden. Dies ist bemerkenswert und ein Zeichen eines vitalen Vereinslebens. Ist doch die Jugend Basis für alle zukünftigen Aufgaben und einem gelebten Miteinander. Dass dies nicht nur leere Worte sind, haben die Jugendfeuerwehrlern unter den wachsamen Augen unseres Kreisjugendfeuerwehrwartes Thomas Hickel mehr als eindrücklich gezeigt.

Ersonnen von den Jugendbetreuern und vielen weiteren fleißigen Helfern, die es für so eine Übung braucht, wurde Aufgabe um Aufgabe aus der Praxis abgearbeitet und sogar die Gruppenführung wurde von den Jugendfeuerwehrlern übernommen.



Dankenswerterweise hat uns hierfür die Mattusch GmbH ihren Vorhof zum Üben überlassen.

Zum anderen sei aber auch nicht verschwiegen, dass die JF Straßlach sage und schreibe 7 neue Interessenten*innen mitgebracht hat. Ihnen sei viel Erfolg in der Wehr gewünscht und ein allzeit unfallfreies Arbeiten.

Da nicht nur die Jugend ihre Leistungsfähigkeit zeigen durfte, gab es als kleines „Schmankerl“ noch ein Zielschießen der aktiven Kommandanten, Andreas Huber aus Straßlach und Martin Lambertz aus Dingharting. Na ja, was soll man sagen, mit viel Augenzudrücken konnte man sich auf ein Unentschieden einigen...

Auch wenn es uns alle ein bisschen abgeregnet hat, wars am Ende doch eine mehr als gelungene Übung. Alle hatten ein Lächeln auf den Lippen, und sogar die Sonne hat es wieder durch die Wolken geschafft.

Beschlossen wurde der Tag mit einer kleinen Pastaparty im Stüberl in Dingharting und der klaren Absicht, dass dies sicherlich nicht die letzte gemeinsame Übung von der Jugendfeuerwehr Straßlach und der Jugendfeuerwehr Dingharting war.

Ganz zum Schluss noch ein herzliches Vergelts Gott an die vielen helfenden Hände im Hintergrund, unseren beiden Kommandanten Andreas und Martin, Hickl Thomas für das Vorbeikommen, allen die die beiden Jugendfeuerwehren unterstützen und auch der Gemeinde, für ihre rege Unterstützung.

■ Andreas Huber

Neues von den Feuerwehren

Ein ganz besonderes Ehrenamt: wie kamen Sie zur Feuerwehr?



Ein Ehrenamt von Menschen für Menschen. Von links nach rechts: Bianca Schmid, Raphael Kern (in der Mitte), Lars Stieler und Axel Hansmann

Bayernweit engagieren sich rund 320.000 Feuerwehrleute in mehr als 7.400 Freiwilligen Feuerwehren. Sie fahren zu Einsätzen, üben für den Ernstfall, bilden sich weiter, begeistern den Nachwuchs und kümmern sich um die Verwaltung. Alles im Ehrenamt. Die meisten Feuerwehrleute fangen sehr jung an, viele bleiben nach der Jugendfeuerwehr. Ein Höchstalter für den Eintritt ins Ehrenamt gibt es aber nicht: Neumitglieder sind immer willkommen!

Was bringt die Menschen zur Feuerwehr und wann haben sie angefangen? Das fragen wir Bianca Schmid, Axel Hansmann, Lars Stieler und Raphael Kern.

GN: Frau Schmid, Sie sind 28 Jahre alt und Sie sind selbstständige Personal Trainerin und Osteopathin in Ausbildung. Wie lange sind Sie jetzt dabei?

BS: Ich bin seit zweieinhalb Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Straßlach.

GN: Gibt es außer Ihnen weitere Frauen im aktiven Dienst?

BS: Ja, wir sind etwa 4 weitere Frauen im aktiven Dienst.

GN: Was bedeutet für Sie ein Ehrenamt?

BS: Wie es der Name schon sagt. Ein Amt der Ehre zu vollbringen. Bei der Feuerwehr kann man den Menschen in großer Not wirklich gut helfen. Egal, ob im Einsatz als Feuerwehrfrau oder im Einsatz als First Responder. Und das alles aus dem Herzen raus. Jeder kann sich mit seinen persönlichen Stärken immer gut einbringen.

Raphael Kern ist 42 Jahre alt und seit 2016 aktives Mitglied bei der Feuerwehr. Seit 2013 leitet er einen Forstbetrieb in der Gemeinde als Betriebsleiter und Förster

GN: Was brachte Sie zur Feuerwehr?

RK: Offenheit, Umsichtigkeit und Hilfsbereitschaft sind mir seit meiner Jugend sehr wichtig und so war es für mich selbstverständlich, mich auch hier in der Gemeinde aktiv zu engagieren. Die Gemeinschaft bei der FFW Dingharting, sowohl bei Einsätzen als auch bei unseren Übungen und Festen, hat mich von Anfang an begeistert. Ich hoffe diese Begeisterung an meine Kinder weiter geben zu können, um die Jugendgruppe in unserer Feuerwehr zu stärken.

Lars Stieler ist 53 Jahre alt, arbeitet als Consultant für Datennetze bei der Telekom und ist schon seit 2012 dabei.

GN: Was war für Sie der Anstoß?

LS: Ich bin in die Gemeinde eingekircht und habe seinerzeit anlässlich eines Starkregenereignisses mit vollgelaufenen Kellern beschlossen, mich zu engagieren. Das hätte auch mir passieren können, und sicherlich wäre ich dann dankbar für so schnelle Hilfe in der Not gewesen! Also war ich sogleich dabei, habe schnell Grundausbildung und Atemschutzkurs gemacht, um mich möglichst gut zu qualifizieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt für mich ist, hier eine ganze Reihe engagierter und hilfsbereiter Leute im Ort kennenzulernen: Wenn man gemeinsam übt oder im Einsatz hilft, so steht

man für einander ein und lernt, die individuellen Stärken der Kameraden zu schätzen.

GN: Was wünschen Sie sich für Ihre Feuerwehr?

LS: Dass mehr Kameradinnen zu uns finden würden; was deren Anteil an der Mannschaft angeht, ist noch viel Potential nach oben.

Axel Hansmann ist 52 Jahre alt und Bereichsleiter bei der Münchner Firma Rohde & Schwarz. Er ist seit 2020 bei der Freiwilligen Feuerwehr.

GN: Wie sind Sie ins Ehrenamt gekommen?

AH: Wir sind 2017 nach Hailafing gezogen und nachdem wir unser Haus renoviert hatten, wollte ich mich in der Gemeinde engagieren. Ich bin handwerklich geschickt und arbeite gerne mit technischen Geräten. Ich habe etwa neben der Grundausbildung einen Kurs für den Umgang mit Kettensägen absolviert. Mich freut, dass ich ein Ehrenamt gefunden habe, bei dem ich Menschen helfen kann, dabei noch etwas lerne und Spaß habe.

Für alle, die sich jetzt überlegen, auch noch zur Freiwilligen Feuerwehr zu gehen: Im Gegensatz zu den Ehrenamtlichen bei anderen Blaulichtorganisationen werden Feuerwehrleute für Ihre Aus- und Weiterbildungen im Job freigestellt. So bleibt mehr Freizeit für die Familie oder für gemütliche Runden mit den Kameradinnen und Kameraden.

Obst- und Gartenbauverein Dingharting-Straßlach e.V.

Leichtes Leben mit den Mikroorganismen



Effektive Mikroorganismen sind großartige Helfer, die nachhaltig für fruchtbaren Boden und für gesundes Pflanzenwachstum sorgen.

Unsere Obst- und Gartenbauvereins-Ausflug ins Chiemgau mit Besuch der Firma Fischer's EM, mit anschließendem Kennenlernen der Stadt Rosenheim am Samstag, den 28. Juni, eröffnete uns die Möglichkeiten die kleinsten Lebewesen, die effektiven Mikroorganismen (EM), kennenzulernen. Um unserem Garten zu helfen, Köstliches heranreifen zu lassen, machten wir uns

gemeinsam auf den Weg. Unser Busfahrer Matthias fuhr auf schnellstem und kühlestem Wege zum Familienunternehmen nach Stephanskirchen.

Fischers Mitarbeiter kümmerten sich sehr herzlich um uns. Der freundliche Willkommensgruß mit Kaffee, Butterbrezen und energetisiertem Wasser aus EM-Krügen wartete auf uns.

Die effektiven Mikroorganismen, sind großartige Helfer an unserer Seite, die für einen nachhaltig fruchtbaren Boden, genauso wie für gesundes Pflanzenwachstum sorgen. Sie bestehen aus Hefen, Pilzen, Milchsäure- und Photosynthese Bakterien. In den verschiedensten Zusammenstellungen helfen Sie im Garten, Haushalt, Gesundheit und in der Landwirtschaft. Die Herstellung der EM und die Anleitung zum selbständigen Arbeiten mit den EM wurde uns genauestens erklärt. Fragen waren immer willkommen. Wir kennen nun die Gründe für z.B. Lausbefall einer Pflanze, Mehltau, Rosenrost und vieles mehr.

Wir bekamen Tipps, wie die Pflänzchen mehr Wurzeln bilden, damit diese besser gedeihen, Trockenzeiten besser überstehen können, die Läuse schnell davonlaufen und der Mehltau sich vernebelt. Im sehr gut sortierten Laden fand jeder sein Lieblingsprodukt.

Pfifferlinge in allen Varianten, Kalbsbraten, Schweinsbraten, Salatteller, Cordon Bleu und erfrischende Getränke verspeisten wir am Erlebnishaus am Erlensee. Der Marillenlikör schmeckte nach mehr... Erfrischend wäre ein Bad im Erlensee gewesen; beim nächsten Besuch nehmen wir die Badesachen mit.

Rosenheim kann sich sehen lassen. Im Schatten der Polizeistation der Rosenheim-Cops gab unsere Stadtführerin offen zu, so richtig ist der Anfang der Stadt nicht bekannt. Nicht mal einen vernünftigen Baugrund hatte Rosenheim zu bieten. Für die neue Umgehungsstraße wurde ein stabiler Untergrund gesucht. Bis zu 200 m tief wurden keine Felsen oder eine tragfähige Schicht gefunden. Die Altstadt befindet sich auf dem Areal eines ehemals riesigen Sees, der größer war als der Chiemsee. Die Häuser wurden damals auf Pfählen gebaut, wie in Venedig. Nach den vielen Informationen aus der Stadtführung werde ich nun, nicht mehr nur an Rosenheim vorbeifahren.

Beschwingt durch die Musik des Stadtfestes und erfrischt mit Eis aus dem Eiscafé, in der belebten Fußgängerzone, freuten wir uns auf die Heimreise mit Lust aufs Ausprobieren der neuen Inspirationen. Vielen Dank an alle Mitfahrenden und Ihr Interesse.

■ Marika Lang

**Die Gemeinde
gratuliert ganz herzlich
allen Jubilaren
vom Juli und August 2025!**



Einladung zum **HERBSTFEST**



**DES OBST- UND GARTENBAUVEREINS
DINGHARTING-STRASSLACH E.V.**

- NUR FÜR MITGLIEDER -



Der Verein stellt Getränke und
Grillgut, ihr gestaltet das Buffet.
Geschirr, Gläser und Besteck bitte
selber mitbringen!

RAUS AUS DEM GARTEN RAN AN DEN GRILL

SEPTEMBER

20

SAMSTAG



17.00 Uhr vor der Feuerwehr in
Großdingharting
bei schlechtem Wetter im Florianstüberl

Anmeldung bis zum
08.09.25 erbeten unter:
unser-gartenbauverein.de
oder Tel: 08170-99 60 80

Blaskapelle Dingharting

Blasmusik hautnah für kleine und große Zuhörer

Kleines Konzert mit anschließender Instrumentenprobe am 5. Juni begeistert viele kleine und große Zuhörer:

Normalerweise findet immer donnerstags im Pfarrsaal die Musikprobe der Blasmusik Dingharting statt. Doch an diesem Donnerstag, den 5. Juni, trafen sich im Pfarrhof die kleinsten interessierten Blasmusiker aus Dingharting und Umgebung und konnten sich an verschiedenen Instrumenten ausprobieren.



Die Blasmusik stellt ihre Instrumente vor.

Vor „Probenbeginn“ spielten Schülerinnen und Schüler von Elisabeth Jackel auf und zeigten den Zuhörern in kleinen Formationen, wie Klarinetten Trio und Tenorhorn Duo sowie bereits kleinster Blasmusikbesetzung ihr musikalisches Können. Auch Akkordeon-Schüler waren zu hören.

Musiklehrerin Elisabeth Jackel erklärte dem Publikum, dass es zum Erlernen eines Blasinstruments wie Klarinette, Trompete, Tuba, Tenorhorn oder Posaune, einer gewissen Körpergröße bedarf. Ein erster musikalischer Einstieg in jungen Jahren erfolgt deshalb oftmals durch ein anderes Instrument, wie z.B. Akkordeon, Flöte oder Klavier. Idealerweise beginnt man mit einem Blasinstrument frühestens ab Grundschulalter 3./4. Klasse. Ein späterer Beginn ist jederzeit möglich, doch ist es sehr hilfreich, vorher ein



Junge Tenorhorn-Bläser.

andres Instrument erlernt zu haben und nie „umsonst“ – Elisabeth weiß das selbst am besten.

Bei der anschließenden Instrumentenprobe konnten sich die Kleinsten ausprobieren und so manches für sich herausfinden: Habe ich genügend Luft für die Tuba? Warum quietscht manchmal die Klarinette? Für die Posaune braucht man lange Arme, bei Tenorhorn und Trompete muss man die Lippen anspannen und beim Schlagzeug machen Hände und Füße was anderes...

Der Abend fand den Abschluss mit einem gemeinsamen Stück „Lasset uns das Leben genießen“ – hier spielten die junge und die „oide“ Blasmusik mit Gesang der Zuhörer.



Für die Tuba braucht man viel Luft ...



Erster Auftritt mit der Trompete.

Wir sagen Danke für das große Interesse und hoffen, dass sich so manches Kind für ein Instrument begeistern konnte. Die Blasmusik unterstützt jederzeit bei der Suche nach einem Instrument und Lehrer. Gerne können sich Interessierte bei Elisabeth Jackel unter Tel.: 0170/6952224 melden. Wir freuen uns auf Musiker-Nachwuchs! Denn mit Musik bilden sich Freundschaften über Gemeindegrenzen hinaus und verbinden ein Leben lang.



Boarischer und Walzer mit dem Akkordeon-Trio.

■ Josephine Rieger

SV Straßlach e.V.

SommerSki-Challenge

Die Skiabteilung des SV Straßlach nahm mit großer Begeisterung an der diesjährigen SommerSki-Challenge des Deutschen Skiverbands (DSV) teil – und das mit großem Erfolg. Zahlreiche Mitglieder und begeisterte Nachwuchssportlerinnen und -sportler beteiligten sich an der sportlichen Aktion, bei der Ausdauer, Koordination und Skifitness im Fokus standen.

Die DSV-SommerSki-Challenge ist ein bundesweiter Wettbewerb, der Skisportlerinnen und -sportler auch außerhalb der Wintersaison zur aktiven Bewegung motivieren soll. In verschiedenen Disziplinen – darunter Geschicklichkeitsparcours, Kraftübungen und Laufwettbewerbe – sammeln die Teilnehmenden Punkte für sich und ihren Verein.

Die Mitglieder des SV Straßlach zeigten dabei vollen Einsatz. „Wir sind stolz auf die große Beteiligung und den sportlichen Ehrgeiz unserer Abteilung“, so Ralph Kudernatsch, 1. Vorstand der Skiabteilung. Die Challenge bot nicht nur Abwechslung im Sommertraining, sondern stärkte auch den Teamgeist und die Motivation für die kommende Wintersaison.

Mit der erfolgreichen Teilnahme beweist die Skiabteilung des SV Straßlach einmal mehr ihr Engagement für den Skisport – das ganze Jahr über.

■ Franziska Lang

Sportfest des SV Straßlach e.V.

Spendenlauf 2025 brachte 591 € für Luftballon-Stiftung

Am 27. und 28. Juni fand das diesjährige Sportfest des SV Straßlach statt. Volles Programm auf dem Sportplatz Straßlach.



Gabriele Mehner-Mack & 2. Vorsitzender Nicolas Turbanisch

Den Auftakt machte erstmals ein Spendenlauf am Freitagabend. Teilnehmer von Alt bis Jung absolvierten „gesponserte“ Runden um das Sportgelände, worauf der 2. Vorsitzende Nicolas Turbanisch im Anschluss einen Scheck über 591 € an Gabriele Mehner-Mack für ihre Luftballon-Stiftung zur

Förderung von Projekten für junge krebserkrankte Patienten überreichen konnte. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer und vor allem an Frau Mehner-Mack für ihr gesellschaftliches Engagement, das wir sehr gerne unterstützen.

Am Samstag standen dann bei tropischen Temperaturen verschiedene Jugendturniere auf dem Plan. Bei U7-, U9- und U11-Turnieren triumphierten der SV-DJK Taufkirchen, der TSV Königsdorf und der SVS. Bereits am Freitagabend konnte der Gastgeber ein U15-Blitzturnier für sich entscheiden. Vielen Dank an die vielen angereisten Teams, die für spannende und stets faire Turniere gesorgt haben. Das abschließende Erwachsenen-Gauditurnier gewann SK Lazio.

Zwischendurch gab es auch noch eine tolle Aufführung der Kids unserer Kinderturn-Gruppe.

Insgesamt wieder ein sehr schönes Wochenende. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Gästen und vor allem bei den zahlreichen Ehrenamtlichen, die wieder zum Gelingen des Sportfests beigetragen haben.

■ Niko Stoßberger



Die DSV-SommerSki-Challenge beim SV Straßlach.

Schützengesellschaft

Spende für die Jugend

Schützengesellschaft Dingharting:

Dank einer großzügigen Spende für unsere Vereinsjugend konnte die Schützengesellschaft Dingharting im Frühjahr 2025 neue Bedien- und Anzeigeräte für die beiden Lichtgewehrstände beschaffen.



v.l.n.r (hinten): Barbara Schauer (l. Sportwart), Margit und Gunter Hügel,

v.l.n.r (vorne): Kilian Schauer, Louis Lappat

Die neuen Geräte ermöglichen den Jungschützen unter 12 Jahren ein deutlich besseres Training mit mehr Variationen im Ablauf. Bei vereinsinternen Wettbewerben ist zudem die Auswertung nun einfacher und die Ergebnisse lassen sich leichter mit den „Großen“ bei Luftgewehr / Luftpistole vergleichen.

Kürzlich überreichte eine kleine Abordnung des Vereins eine von der Schützenjugend selbst gestaltete Dankeskarte an die beiden Spender.

Ein ganz großes „Vergelt's Gott“ an Margit und Gunter Hügel von der Firma Hügel Consulting Aalen.

■ Barbara Schauer

Der Baum

Ein wichtiger Helfer für die Klimaanpassung



Wer ließe sich nicht gern im Schatten dieser prachtvollen alten Eiche mit einem guten Buch nieder? Diese Eiche finden Sie auf dem Golfplatz.

Deutschland verzeichnete während der letzten heißen Wetterperiode einen spürbaren Anstieg hitzebedingter Klinikaufenthalte. Auch in Straßlach zeigte das Thermometer bereits im Juni mehrere Tage auf über 30 Grad. Die Folgen waren für viele Menschen spürbar und in Gärten sichtbar. Gemäß derzeitiger wissenschaftlicher Modellberechnungen werden diese Phänomene zunehmen.

Die letzten Tage haben gezeigt, wie angenehm ein kühlender Schatten von großen Bäumen sein kann. Hier kann kein Sonnenschirm und keine Markise mithalten. Ein Baum spendet nicht nur Schatten, sondern er kühlt zusätzlich, weil er durch Verdunstung Wasser an die Umgebung abgibt. Damit kühlt ein Baum bis zu 10-mal besser als ein Schirm. Außerdem bieten Bäume einen besseren Schutz vor schädlicher UV-Strahlung, da ihre Blätter einen Großteil der Strahlen absorbieren.

Jeder Haus- und Grundstücksbesitzer kann durch den Erhalt von Bäumen einen Beitrag zur Hitzeresilienz der Gemeinde leisten, weil Bäume die Luftfeuchtigkeit erhöhen und damit die Temperaturen senken. Nebenbei wird auch das grüne Ortsbild von Straßlach bewahrt.

Leider werden oftmals Bäume zur Laubvermeidung und wegen Verschattung von Grundstücken entfernt. Dabei wäre eine Abwägung zugunsten von Bäumen wünschenswert. Neben der von uns präferierten Aufklärung, stellt sich die Frage, welche Rahmenbedingungen von einer Kommune vorgegeben werden sollten. Aufklärung hat den Vorteil, dass sie langfristig eine tiefere Veränderung im Bewusstsein und Verhalten der Menschen fördern kann. Menschen die verstehen, warum Bäume wichtig sind – für das Klima, die Luftqualität, die Biodiversität – sind bereit, eigenständig Verantwortung zu übernehmen und ihre Prioritäten zu ändern. Andererseits sind Regeln notwendig, um eine klare Richtung vorzugeben. Eine Kombination von beidem könnte am effektivsten sein: Aufklärung, um das Verständnis und die Verantwortung der Menschen zu fördern, und Regeln, um den Schutz konkret umzusetzen.

Unser Kredo ist: „Wenn du einen Baum hast, lass ihn stehen. Wenn du keinen Baum hast, pflanz einen“.

■ Andreas Braun & Andreas Grimm

Gärten der Zukunft

Artenreich und klimaresilient



Gestaltungsideen von
Wenzel Kampschulte
mit heimischen Pflanzen und
regionalen Baumaterialien



Bürgerhaus Straßlach, Schulstr. 27

Dienstag, 16. September / 19.30 Uhr

Eintritt
frei

Bahnengolfsportverein 86 München e.V.

Bayerische Meisterschaft in Ingolstadt: Strokeplay und Matchplay, vom 18. Juni bis 20. Juni 2025



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BSV 86 bei der Bayerischen Meisterschaft 2025 in Ingolstadt

Am 18. Juni 2025 begann die Bayerische Meisterschaft in Ingolstadt am Auwaldsee. Nachdem die Bayerische Meisterschaft letztes Jahr buchstäblich ins Wasser gefallen war, wurde der OMGC Ingolstadt nochmals mit der Ausrichtung betraut. Die Aussichten, dass das Wetter dieses Jahr mitspielt war sehr gut.

Die Meisterschaft wurde auf zwei Abteilungen ausgetragen – Beton (Abteilung 1) und Eternit (Abteilung 2). Am 16. Juni 2025 war um 17.00 Uhr die Eröffnungsfeier. Nach Grußworten der Funktionäre und vom Ausrichter hat der Bürgermeister von Ingolstadt den Eröffnungsschlag mit einem Ass gemeistert. Anschließend wurden wir zu einem halben Hendl und einer großen Breze eingeladen. Die meisten Teilnehmer sind bereits am 14. Juni 2025 angereist. Es waren 97 Spieler aus ganz Bayern vertreten und es wurden 3 Schüler/Jugendmannschaften gestellt.

Am Mittwoch, den 18. Juni 2025 war der erste Wettkampftag. Bei den Schülerinnen weiblich war es lediglich eine Teilnehmerin, die schon im Vorfeld Bayerische Meisterin feiern konnte.

Bei den Schülern männlich haben fünf Spieler gekämpft. Unser Matheo, der das erste Mal eine Bayerische Meisterschaft, sowie das erste Mal Miniatur spielte errang in den vier Kombirunden den 4. Platz. Er spielte grandiose Runden auf beiden Abteilungen – sehr gute Leistung. Bayerischer Meister wurde Carl Buchwieser aus Olching.

Bei der Jugend männlich waren ebenfalls fünf Teilnehmer am Start. Bayerischer Meister wurde Luis Buchwieser aus Olching. Die Jugend weiblich hatte drei Teilnehmerinnen und gewonnen hat Lena Grabrucker vom Heimverein Ingolstadt. Den Bayerischen Meistertitel bei den Schüler / Jugendmannschaften holte sich die Spielgemeinschaft Olching/Höchberg.

Bei den Seniorinnen der Altersklasse II waren vierzehn Teilnehmerinnen. Den Bayerischen Meistertitel erspielte sich Petra Frank vom BSV 86 München.

Die Senioren der Altersklasse II waren – wie immer – die meisten Spieler. Vierundzwanzig Teilnehmer kämpften hier um die Stockerlplätze. Den ersten Platz holte sich Oswald Heller von Bad Berneck. Die Spieler vom BSV 86

München schnitten gut ab: Norbert Sturm belegte den 9. Platz, Andreas Frank wurde 16. und Christian Fritsch 18.

Bei den Seniorinnen der Altersklasse I wurde Sonja Grundmüller vom MGC Ingolstadt Bayerische Meisterin und bei den Senioren der Altersklasse I erkämpfte sich den 1. Platz Josef Neumann von Landshut.

Elena Weber wurde Bayerische Meisterin bei den Damen und Frederick Mießner aus Murnau bei den Herren. Das sind die erspielten Rangplätze des sogenannten Strokeplay, dass an zwei Tagen ausgespielt wird. Frederick Mießner (Herren) aus Murnau spielte das Tagesbestergebnis und Luis Buchwieser (Jugend) erreichte das Zweitbeste Tagesergebnis von allen Teilnehmern. Was für eine grandiose Leistung.

Am Freitag (20.06.2025) wurde noch das Matchplay ausgetragen. Für das Matchplay qualifizierten sich die besten 16 weiblichen Teilnehmer sowie die besten 32 männlichen Teilnehmer.

Das Matchplay bei den weiblichen Teilnehmerinnen gewann Stephanie Grabrucker vom Heimverein und bei den männlichen Teilnehmern holte sich den Bayerischen Meistertitel Frederick Mießner aus Murnau.

Beim Festabend (20. Juni 2025) wurden die Meister und Platzierten geehrt. Der emotionalste Moment war die Verleihung des Ehrenpreises – dem bayerischen Löwen – durch den Präsidenten des BMV Stephan Bauermeister an Bernhard Lindner aus Kelheim. Es war eine sehr schöne Bayerische Meisterschaft. Großen Dank an den Ausrichter OMGC Ingolstadt für die sehr gute tägliche Verpflegung, den reibungslosen Ablauf und den schönen Festabend.

■ Petra Frank

Pfarrei Isar-Loisach

Ein Jahr im Zeichen des Wandels und gemeinsamer Zukunft



Das Kirchenzentrum der Pfarrei Isar-Loisach in Ebenhausen (Gregor Miklik/oH)

Geretsried, Wolfratshausen, Ebenhausen-Schäftlarn – Zum 1. Juli 2024 wurde die evangelisch-lutherische Pfarrei Isar-Loisachtal gegründet. Der Zusammenschluss der drei bisher eigenständigen Kirchengemeinden Geretsried, Wolfratshausen und Ebenhausen-Schäftlarn erfolgte vor dem Hintergrund sinkender Mitgliederzahlen, knapper werdender finanzieller Ressourcen und eines reduzierten hauptamtlichen Personals. Unter diesen Voraussetzungen erschien die Maßnahme fast alternativlos – gleichzeitig wurde sie so geplant und umgesetzt, dass sie nach stark überwiegender Wahrnehmung in den Gemeinden gute Perspektiven für die Zukunft aufzeigt: Das Fortbestehen abzusichern, vielfältige, attraktive Angebote zu erhalten und die gelebte Gemeinschaft vielleicht sogar zu erweitern.

In den Gemeinden herrschte zum Zeitpunkt der Gründung eine ambivalente Grundstimmung. Einige berichteten von einer harmonischen, gut laufenden Gemeinschaft, in der bereits viel bewirkt wurde. Andere hingegen spürten die Grenzen der bisherigen Strukturen, wie ein Verantwortlicher aus Ebenhausen erläuterte: „Vor der Pfarrei Gründung haben wir selten über den Tellerrand unserer Gemeinde geschaut...“. Kritische Stimmen äußerten Sorgen über die künftig anfallende

Verwaltungslast, den Verlust persönlicher Kontakte und die abnehmende Vielfalt bei Gottesdiensten – Aspekte, die den Beteiligten nicht leichtfielen. Gleichzeitig war in den Kirchenvorständen eine Aufbruchstimmung spürbar, da der Zusammenschluss als Antwort auf drängende Herausforderungen und damit als alternativlos verstanden wurde.

Die Resonanz auf das Umstrukturierungskonzept fiel unterschiedlich aus. Während einige anfänglich skeptisch waren, wandelte sich die Haltung rasch: Viele erkannten, dass die Gründung einer neuen Pfarrei auch Chancen bot, Prozesse zu optimieren und Synergien zu nutzen. So betonte ein Befragter, er habe „von Beginn an nur Vorteile in der Pfarrei Gründung gesehen“, während andere den Schritt als notwendige Reaktion auf die personellen und finanziellen Einschränkungen empfanden. Dabei wurde klar, dass der Zusammenschluss – trotz anfänglicher Unbehagen einiger Gemeindeglieder – als Fundament einer auch in Zukunft gesicherten kirchlichen Arbeit dient.

Mit dem Tag der Gründung gingen zugleich vielfältige Hoffnungen und auch einige Bedenken einher. Viele erhofften sich eine spürbare Entlastung der Hauptamtlichen durch die Reduktion von Verwaltungsaufgaben – konkret konnten in Bereichen wie der Kinderbetreuung bereits Erleichterungen erzielt werden. Der Wunsch nach weiterführenden Synergien zeigte sich etwa in der erweiterten Zusammenarbeit in der Konfirmanden- und Jugendarbeit sowie bei gemeinschaftlichen Projekten wie dem Kinderbibeltag. Gleichzeitig blieben kritische Fragen: Wie gelingt es, die Mitglieder der drei Gemeinden in den Veränderungsprozess einzubinden, ohne das Gefühl eines Identitätsverlusts zu wecken? Und wie können strukturelle Herausforderungen, wie regelmäßige Gottesdienste allen Gemeindeteilen

mit weniger Hauptamtlichen oder auch auskömmliche Pfarrsprechzeiten, gemeistert werden?

Heute zeigt sich, dass sich die Pfarrei Isar-Loisachtal in vielen Bereichen bewährt und bereits positive Akzente gesetzt hat. Viele in einer kleinen Erhebung Befragte betonen, dass durch die Zusammenarbeit nicht nur der Austausch zwischen den Gemeinden intensiver geworden sei, sondern auch neue Impulse für kirchliche Angebote entstanden seien – von interkommunalen Gottesdienstplänen über den gemeinsamen Gemeindebrief bis hin zum Erfolg des jüngst umbenannten „Posaunenchor Isar-Loisachtal“. Gleichzeitig machen einige Stimmen deutlich, dass noch Gesprächsbedarf bestünde: Beiträge des Gemeindebriefs werden von älteren Mitgliedern als zu unübersichtlich wahrgenommen, und in den Außenorten fehle es teilweise an Angeboten. Dennoch überwiegt das Fazit: Der Zusammenschluss hat bereits wesentlich zur Entlastung der Hauptamtlichen und zur Stärkung der kirchlichen Gemeinschaft beigetragen.

Die Erfahrungen des ersten Jahres zeigen eindrucksvoll: Auch wenn der Weg noch länger ist, steht die Pfarrei Isar-Loisachtal als lebendiges Zeichen für den Mut, notwendige Veränderungen anzugehen – stets im Dialog und im Bewusstsein der Vielfalt, die jede Gemeinde mitbringt. Mit gegenseitigem Respekt und der gemeinsamen Vision, kirchliche Arbeit vor Ort lebendig, attraktiv und einladend zu gestalten, wird der eingeschlagene Weg weiter beschritten: im besten Fall wird die „Summe an kirchlichem Leben“ in der neuen Pfarrei Isar-Loisachtal größer, als zuvor in den drei einzelnen Gemeinden.

■ Gregor Miklik

Kirchennachrichten

Katholisches Pfarramt
St. Laurentius

Großdingharting, Fußsteinerstr. 6
E-Mail: St-Laurentius.Grossdingharting@ebmuc.de
Persönliche Sprechstunde Pfr. Hannig: Do. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Parteiverkehr: Do. 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrbüro telefonisch erreichbar Di., Mi., Do., 09.00 Uhr-11.00 Uhr, unter: 08170/234



Donnerstag, 25. September, Kleindingharting	19:00	Hl. Messe
Sonntag, 28. September, Großdingharting	09:00	Hl. Messe
Sonntag, 28. September, Straßlach	10:30	Hl. Messe
Donnerstag, 02. Oktober, Holzhausen	19:00	Hl. Messe

Donnerstag, 31. Juli, Kleindingharting	19:00	Hl. Messe
Freitag, 01. August, Großdingharting	19:00	Herz-Jesu-Amt
Samstag, 02. August, Großdingharting	17:00	Rosenkranz
Sonntag, 03. August, Großdingharting	09:00	Hl. Messe
Sonntag, 03. August, Straßlach	10:30	Hl. Messe
Donnerstag, 07. August, Holzhausen	19:00	Hl. Messe
Samstag, 09. August, Großdingharting	18:00	Patrozinium St. Laurentius
Sonntag, 10. August, Großdingharting	10:30	Wortgottesdienst
Freitag, 15. August, Großdingharting	09:00	Festgottesdienst-Maria Himmelfahrt-mit Segnung der Kräuterbusch'n
Samstag, 16. August, Großdingharting	17:00	Rosenkranz
Sonntag, 17. August, Straßlach	10:30	Hl. Messe
Sonntag, 24. August, Großdingharting	09:00	Hl. Messe
Sonntag, 31. August, Straßlach	10:30	Hl. Messe
Sonntag, 07. September, Großdingharting	09:00	Hl. Messe
Sonntag, 07. September, Straßlach	10:30	Hl. Messe
Donnerstag, 11. September, Straßlach	19:00	Hl. Messe
Samstag, 13. September, Großdingharting	17:00	Rosenkranz
Sonntag, 14. September, Großdingharting	09:00	Hl. Messe
Sonntag, 14. September, Straßlach	10:30	Hl. Messe
Donnerstag, 18. September, Holzhausen	19:00	Hl. Messe
Samstag, 20. September, Großdingharting	14:30	Gemütlich Kaffee-Runde, Motto: „Wiesn“
Sonntag, 21. September, Großdingharting	09:00	Hl. Messe
Sonntag, 21. September, Straßlach	10:30	Hl. Messe

Pfarrer Hannig und der Pfarrgemeinderat
laden herzlich zur
Gemütlichen Kaffee-Runde
ein.

Samstag, 20.09.2025
14:30 Uhr
im Pfarrsaal
Motto: „Wiesn

Kirchennachrichten

Evangelisch Lutherisches
Pfarramt Ebenhausen
www.ebenhausen-evangelisch.de
Tel.: 08178/3743



Alle Informationen über Gottesdienste in Ihrer Nähe finden Sie unter
www.isarloisachtal-evangelisch.de/kalender

Zum guten Schluss

Stadtradeln 2025

Drei Teams, 59 Radelnde, 6757 km.
In diesem Jahr hatten wir einen Aktionszeitraum, in dem sich Hitze und kühles Regenwetter abgewechselt haben. Unsere 3 Teams haben es trotzdem geschafft, insgesamt 6.757 Radl-Kilometer zu sammeln!

Das entspricht ungefähr der Entfernung von hier nach Kapstadt. Oder auch von Straßlach-Dingharting nach New York.

Dabei wurde im Vergleich zur selben Strecke mit dem Auto gut 1 Tonne CO₂ gespart!

■ Dorothee Sührig



Wohnen im Alter und bei Behinderung

Wohnberatung/ Wohnungsanpassung

Zu Hause wohnen bleiben –
sicher und selbstbestimmt

Verein
Stadtteilarbeit

Wir beraten, planen und begleiten Bürger/innen im Stadtgebiet und im Landkreis München.

Kostenfreie Information und Erstberatung durch erfahrene Fachkräfte in einem multiprofessionellen Team aus Sozialpädagogen/innen und Architekten/innen.

Wohnberatung ist ein Prozess in Handlungsschritten:

- Problemanalyse
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen in den Bereichen Ausstattung, Möblierung, Technische Hilfsmittel
- Umbaumaßnahmen
- Finanzierungsplan
- Weitervermittlung an andere Fachstellen und Dienstleister aus Handwerk und Gewerbe



Stadtteilarbeit e.V.

Beratungsstelle Wohnen

Aachener Straße 9 · 80804 München

Tel. 089/35 70 43-0

be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de

www.beratungsstelle-wohnen.de

• Wichtige Telefonnummern •

Notruf: Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Polizeiinspektion Grünwald 089 / 64144-0

Frauennotruf 089 / 763737

Notdienste für medizinische Hilfe:

Krisendienst Psychiatrie 0800 / 6553000

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Zahnärztlicher Notdienst 089 / 7233093

Gift-Notruf 089 / 19240

Apothekennotdienst-Suche Info 0800 / 00 22 8 33

Städt. Klinikum Harlaching Zentrale 089 / 6210-0

Hilfe bei psychischen und seelischen Krisen:

Krisendienst Psychiatrie 0800 / 6553000

Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche
116 111

SPDI Mü.Land Süd 089 / 605054

Telefonseelsorge katholisch 0800 / 1110222

Telefonseelsorge evangelisch 0800 / 1110111

Selbsthilfezentrum SHZ Zentrale Anlaufstelle rund um das Thema Selbsthilfegruppen in und um München
www.shz-muenchen.de 089 / 53 29 56-11

Beratungsdienste für Senioren und zur Pflege:

Seniorenbeauftragte für Straßlach-Dingharting,
Jessica Bauner 0172 / 7192891

Aufsuchende Seniorenberatung LRA M. 089 / 6221-0

Fachstelle f. pflegende Angehörige, der Paritätische,
Daniela Kerscher 089 / 6221-1279

Beauftragte für Menschen mit Behinderung, LRA M.
089 / 6221-4895, -4896, -1959

Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München
/ www.aglms.de 089 / 6605 9222

Caritas-Sozialstation Hachinger-Tal in Unterhaching
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung-Begegnung
Pflegedienstleitung 089 / 614521-17

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband München
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung 089 / 2373-0

AWO Sozialverband München 089 / 672087-0

Weitere wichtige Nummern:

Spernotruf für ec-Karte,

Kreditkarte, Personalausweis 116 116

Marienstern-Apotheke Straßlach 08170 / 9988442

Gemeinde Straßlach-Dingharting 08170 / 9300-0